



Jahresabschluss und Lagebericht der
Bilfinger Berger SE

zum 31. Dezember 2010

INHALT

2	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
3 – 42	Lagebericht
43	Bilanz
44	Gewinn- und Verlustrechnung
45 – 80	Anhang
81 – 82	Bestätigungsvermerk

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mannheim, den 24. Februar 2011

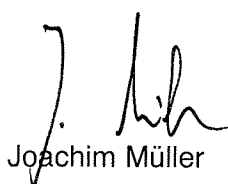
Der Vorstand



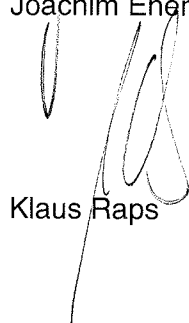
Herbert Bodner



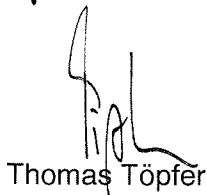
Joachim Enenkel



Joachim Müller



Klaus Raps



Thomas Töpfer

LAGEBERICHT DER BILFINGER BERGER SE

1. Unternehmensstruktur

Bilfinger Berger hat gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung am 15. April 2010 die Rechtsform gewechselt und ist seit der Eintragung ins Handelsregister am 8. Oktober 2010 eine Aktiengesellschaft nach europäischem Recht. Organe der Gesellschaft sind Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. In der Unternehmensführung orientieren wir uns an nationalen und internationalen Standards.

Unser operatives Geschäft ist dezentral organisiert. Die Teilkonzerne und ihre Einheiten agieren als eigenständige Profitcenter. Steuerung und Kontrolle erfolgen über die enge Führung durch den Vorstand, eine starke Konzernzentrale mit klar definierten Aufgaben und ein den gesamten Konzern umfassendes Risikomanagementsystem.

Mit den Führungsgesellschaften der wesentlichen inländischen Teilkonzerne bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Darüber hinaus besteht ein zentrales Cash-Management durch die Bilfinger Berger SE.

2. Geschäftstätigkeit

Bilfinger Berger ist ein internationaler Dienstleistungs- und Baukonzern für Industrie, Immobilien und Infrastruktur, der in seinen Märkten eine führende Position einnimmt. Die Unternehmensstrategie verfolgt das Ziel, durch Expansion des Servicegeschäfts und Beschränkung der Bauaktivitäten Risikoprofil und Ertragskraft zu verbessern. Bilfinger Berger hat angesichts der stark gewachsenen Bedeutung seiner Dienstleistungsaktivitäten seine Berichtssegmente angepasst. Seit dem Geschäftsjahr 2010 gibt es fünf statt wie bislang vier Geschäftsfelder. Die Tätigkeit des Konzerns umfasst nun die Geschäftsfelder Industrial Services, Power Services, Building and Facility Services, Construction und Concessions.

Industrial Services

Bilfinger Berger bietet Leistungen zur Wartung, Instandhaltung und Modernisierung von Industrieanlagen vor allem für die Branchen Öl und Gas, Raffinerien und Petrochemie, Chemie und Agrochemie, Pharma, Nahrungs- und Genussmittel, Energieerzeugung sowie Stahl- und Aluminium an. Zur Angebotspalette gehören Rohrleitungsbau, Maschinen- und Apparateservice sowie Anlagenmontage. Die Leistungen beinhalten außerdem Elektro-, Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Labor- und Analysetechnik sowie Isolierung, Gerüstbau und Korrosionsschutz.

Power Services

Bilfinger Berger ist in der Wartung, Instandhaltung, Wirkungsgradsteigerung und Lebensdauerverlängerung bestehender Kraftwerke sowie in der Herstellung und Montage von Komponenten für den Kraftwerksbau tätig. Schwerpunkte der Aktivitäten sind Dampferzeugung, Rohrleitungstechnik, Energie- und Umwelttechnik sowie Maschinen- und Apparatebau.

Building and Facility Services

Zum Geschäftsfeld Building and Facility Services gehören Immobiliendienstleistungen in Europa und den USA, unser deutscher Hochbau sowie baunahe Dienstleistungen für das Nigeriageschäft. Wir verfolgen bei Planung, Erstellung, Pflege und Bewirtschaftung von Gebäuden konsequent den Lebenszyklusansatz. Durch den engen Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Planern, Bauausführenden und Facility Managern kann Bilfinger Berger für seine Kunden nachhaltige, energieeffiziente und nutzungsoptimierte Immobilien realisieren.

Construction

Hohe technische Kompetenz und jahrzehntelange Erfahrung befähigen Bilfinger Berger zur Planung und Durchführung großer Infrastrukturprojekte. Wir fokussieren unsere Aktivitäten im Ingenieurbau auf Deutschland und das europäische Ausland. Außerhalb Europas engagieren wir uns vor allem als Technologiepartner einheimischer Unternehmen. Mit der erfolgreichen Realisierung komplexer Ingenieurbaumaßnahmen haben wir uns ein hohes Renommee erworben.

Concessions

Auf der Grundlage langfristiger Konzessionsverträge realisiert und betreibt Bilfinger Berger als privater Partner der öffentlichen Hand Verkehrswege und Immobilien. Wichtigste Märkte sind Australien, Deutschland, Großbritannien und Kanada.

3. Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft konnte im Jahr 2010 die schwerste Rezession nach dem Zweiten Weltkrieg hinter sich lassen. Angetrieben von der starken Entwicklung besonders in den asiatischen Schwellenländern hat sich das weltweite Wachstum überraschend schnell auf 4,8 Prozent beschleunigt (nach -0,6 Prozent 2009). Das Volumen des Welthandels erreichte bereits im Jahresverlauf wieder das Vorkrisenniveau, wovon insbesondere die Exportnationen profitierten. Die Rohstoff exportierenden Ökonomien wurden durch die kräftig erholten Rohstoffnotierungen begünstigt.

In der Europäischen Union (EU) verlief die Erholung ungleichmäßig. Einem starken Wachstum in Deutschland und einigen der kleineren Mitgliedstaaten stand eine verhaltene Entwicklung in den meisten anderen Staaten gegenüber. Insgesamt konnte das Sozialprodukt der EU um 1,8 Prozent expandieren. Stabilisierend wirkten immer noch die in der Krise aufgelegten Konjunkturprogramme. Allerdings erwies sich in einigen Staaten die sprunghaft gestiegene Staatsverschuldung zunehmend als Risikofaktor für die weitere Erholung. Eine Vertrauenskrise um die besonders hoch verschuldeten Mitglieder der Eurozone konnte nur durch umfangreiche Kredit- und Beistandsmechanismen vorläufig eingedämmt werden. Länder wie Griechenland, Spanien, Irland und Portugal mussten ihren Sparkurs weiter verschärfen und verharrten in der Rezession.

Deutschland lag mit einem Wachstum von 3,6 Prozent weit über dem Durchschnitt der EU. Die deutsche Volkswirtschaft, die aufgrund ihrer Exportabhängigkeit sehr stark von der Krise getroffen worden war, erlebte spiegelbildlich eine markante Belebung durch die sprunghafte Erholung des Welthandels. Im Jahresverlauf zerstreute sich die Befürchtung, der deutsche Arbeitsmarkt würde mit Verzögerung durch Jobverluste auf die Krise reagieren. Es kam im Gegenteil zu einem kontinuierlichen Abbau der Arbeitslosigkeit, hier konnte im Herbst wie zuletzt vor Ausbruch der Finanzkrise die Drei-Millionen-Grenze wieder unterschritten werden. Zur exportgetriebenen Erholung trat zunehmend eine sich belebende Binnennachfrage. Die Konsumbereitschaft der privaten Haushalte wurde durch die gute Arbeitsmarktsituation und steigende Realeinkommen gestützt. Gleichzeitig stieg die Investitionsbereitschaft der Unternehmen durch eine sich normalisierende Kapazitätsauslastung und eine oftmals wieder hohe Rentabilität.

Viele der kleineren und vor der Krise oftmals schnell wachsenden Staaten konnten 2010 nicht an die deutsche Dynamik heranreichen. In Österreich, Belgien und den Niederlanden war lediglich ein Zuwachs der wirtschaftlichen Leistung um etwa 2 Prozent zu verzeichnen.

In Großbritannien hat sich das Wachstum nach einem dynamischen Auftakt im Jahresverlauf verlangsamt, im Gesamtjahr expandierte das BIP um 1,8 Prozent. Die umfangreichen Sparmaßnahmen, die zur Begrenzung des bei 10 Prozent des BIP liegenden öffentlichen Defizits führen sollen, wirkten dämpfend. Zur vorübergehenden Stabilisierung des Wachstums trug allerdings vor Jahresende noch die für 2011 beschlossene Mehrwertsteuererhöhung bei, die zu Vorzieheffekten führte.

Die Entwicklung in Nordeuropa erwies sich als stabil und wurde durch die solide Situation der öffentlichen Finanzen in den skandinavischen Staaten begünstigt. Mit 4,8 Prozent konnte Schweden ein besonders hohes Wachstum erzielen.

In den Ländern Mittel- und Osteuropas verlief die konjunkturelle Entwicklung ausgesprochen unterschiedlich. Polen, das als einziges Land der Region die Finanzkrise ohne Rezession überstanden hatte, konnte 3,5 Prozent zulegen. Das Land profitierte dabei von der Dynamik in Deutschland, dem wichtigsten Zielland polnischer Exporte, und von einem starken privaten Konsum. Die Erholung der Automobilkonjunktur bescherte der Tschechischen und der Slowakischen Republik einen deutlichen Anstieg der Industrieproduktion. Hingegen stagnierte das Wachstum in Ungarn, und in Rumänien setzte sich sogar die Rezession des Vorjahres fort. Unter den EU-Beitrittskandidaten brillierte die Türkei mit einem Zuwachs ihrer wirtschaftlichen Leistung von fast 8 Prozent. Russland konnte die schwere Vorjahresrezession hinter sich lassen und im Zuge steigender Rohstoffpreise ein vierprozentiges Wachstum erreichen.

In der Golfregion reagierten die Volkswirtschaften der Öl exportierenden Staaten auf die rasche Erholung der Ölpreise und die umfangreichen Konjunkturprogramme. Die finanziellen Schieflagen einzelner Unternehmensgruppen in Dubai, Kuwait und Saudi-Arabien blieben in ihren Wirkungen begrenzt. Die größte Volkswirtschaft der Region, Saudi-Arabien, erzielte bereits wieder ein Wachstum von 3,8 Prozent. Weit darüber lag mit 16 Prozent der Zuwachs in Katar.

Auch Afrika war im Jahr 2010 von der weltweiten Konjunkturerholung begünstigt. Nigerias Investitionsbedingungen verbesserten sich dank einer wieder größeren Stabilität im Niger-Delta. Das Land konnte ein hohes Wachstum von über 7 Prozent erzielen.

In Nordamerika zeigten sich trotz ihrer engen ökonomischen Verflechtung deutliche konjunkturelle Unterschiede zwischen den USA und Kanada. Kanadische Privathaushalte hatten in der Krise weniger Vermögensverluste durch gesunkene Immobilienpreise erlitten und wurden in geringerem Maße mit Arbeitslosigkeit konfrontiert. Zudem kam es in Kanada

nicht zu einer Kontraktion von Krediten an Privathaushalte und Unternehmen. Ungleich besser stellt sich zudem die Lage der öffentlichen Finanzen in Kanada dar, dessen Staatsdefizit mit 4,9 Prozent weit unter dem der USA (11,1 Prozent) lag. Etwas günstiger verlief dann auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Kanada mit einem Plus von 3,0 Prozent gegenüber 2,7 Prozent in den USA.

Australien profitierte weiterhin von seiner engen Handelsverflechtung mit dem asiatischen Kontinent, dem anhaltend hohen chinesischen Wachstum und der Aufwärtsentwicklung der Rohstoffpreise. Bei bereits wieder fallender Arbeitslosigkeit konnte der Kontinent ein gut dreiprozentiges Wachstum erzielen.

BIP – Wachstum in ausgewählten Regionen und Ländern

in %

	2009	2010
Deutschland	-4,7	3,6
Eurozone	-4,1	1,8
Großbritannien	-5,0	1,8
Vereinigte Staaten	-2,7	2,7
Australien	1,2	3,3

Dienstleistungen

Industrial Services

Im Berichtsjahr erholten sich die Ausrüstungsinvestitionen in den Industriestaaten von ihrem schweren Rückschlag im Vorjahr. Besonders kräftig fiel die Gegenbewegung in Deutschland mit einem Plus von 9 Prozent nach -23 Prozent im Vorjahr aus. Dabei waren erhebliche sektorale Unterschiede zu verzeichnen. Während etwa die Pharmaindustrie ohnehin kaum auf die Krise reagiert hatte, war die Erholung im Bereich der chemischen Industrie besonders ausgeprägt. So erreichte die Kapazitätsauslastung in der chemischen Industrie bereits im zweiten Quartal wieder das für die Branche übliche Niveau, die Produktion legte im Gesamtjahr rund 11 Prozent zu. Umgekehrt schwächte sich das Wachstum in der Pharmaindustrie etwas ab.

Der Geschäftsverlauf am deutschen Markt für Industrial Services spiegelte diese Entwicklung, mit einem Zeitversatz von etwa 6 – 8 Monaten, wider. Seit dem Frühsommer

2010 waren Erholungstendenzen immer stärker spürbar, die Rückgänge aus dem ersten Quartal konnten im Gesamtjahr ausgeglichen werden. Insgesamt war das Jahr 2010 durch Stagnation geprägt, für 2011 wird mit einer Rückkehr des Wachstums gerechnet.

Ähnlich wie in Deutschland stellte sich die Situation 2010 in wichtigen europäischen Märkten dar, insbesondere in Benelux, Großbritannien, Österreich, Polen, Schweiz und Skandinavien, wohingegen in weiteren europäischen Märkten die Lage teilweise deutlich schwieriger war.

Power Services

Der Markt für industrielle Dienstleistungen im Bereich Kraftwerke und Energie ist insgesamt stabil. Allerdings begrenzte in Deutschland die politisch bedingte Zurückstellung von Neubauten die Expansion.

Auch weltweit hatte die Finanzkrise zur Zurückstellung von Investitionen in neue Kraftwerke geführt. Bereits im Berichtsjahr zeichnete sich hier aber mit den sich wieder verbessernden Finanzierungsbedingungen eine Normalisierung ab. So legte etwa Saudi-Arabien eine neue Strategie für nukleare und erneuerbare Energien vor, um den sprunghaft steigenden Energiebedarf zu decken. In Polen steht dem Markt durch die geplante Privatisierung der bislang staatlichen Versorger ein neuer Entwicklungsschub bevor. Zudem hat die Regierung den Bau des ersten Kernkraftwerks beschlossen, dem vier weitere folgen sollen. Südafrika unternimmt umfangreiche Anstrengungen, um seine akuten Engpässe in der Stromversorgung in den kommenden Jahren zu überwinden und die Produktion stärker zu diversifizieren. Bis zum Jahr 2025 soll die Stromerzeugungskapazität nahezu verdoppelt werden.

Facility Services

Der Markt für Immobiliendienstleistungen in Deutschland hat inzwischen mit einem Volumen von etwa 60 Mrd. Euro eine beträchtliche volkswirtschaftliche Bedeutung erreicht. Die Wirtschaftskrise im Vorjahr hatte gemessen am Inlandsumsatz der führenden Unternehmen keine Schrumpfung, aber eine Dämpfung der Wachstumsrate auf knapp 5 Prozent gebracht. Für das Berichtsjahr rechneten die Facility Management-Unternehmen wieder mit einem Plus von 7 Prozent. Allerdings reagiert die Branche aufgrund langfristiger Verträge verzögert auf konjunkturelle Schwankungen, so dass das Jahr 2010 noch durch die Vorjahreskrise beeinflusst war. Der im Ausland erzielte Umsatzanteil der deutschen Anbieter liegt zwar noch auf einem vergleichsweise geringen Niveau, steigt aber an. Für den deutschen Markt wirkte sich das wieder steigende Transaktionsvolumen auf dem Markt für Gewerbeimmobilien positiv aus.

Die Anbieterstruktur wandelt sich weiter durch einen anhaltenden Konsolidierungstrend. In der Branchenstruktur der Auftraggeber sind nur langsame Veränderungen zu verzeichnen. Weit vorne liegt der Sektor Banken und Versicherungen mit einem Anteil von 20 Prozent, gefolgt vom öffentlichen Sektor (13 Prozent), IT/Telekommunikation (12 Prozent) und Gesundheitswesen (12 Prozent). Der Outsourcing-Prozess ist im Bereich der Finanzindustrie bereits weit vorangeschritten. In jüngerer Zeit wächst das Interesse an solchen Lösungen besonders in der Automobil-, Chemie- und Pharmabranche.

Bauwirtschaft in Deutschland

Wie in vielen anderen Industrieländern profitierten auch in Deutschland die Bauinvestitionen im Jahr 2010 im Bereich des öffentlichen Baus noch von der Abwicklung der in der Krise aufgelegten Konjunkturprogramme. Die öffentlichen Bauinvestitionen konnten so um 3,4 Prozent noch einmal zulegen. Im Bereich des Wohnungsbaus begünstigten steigende Mieten, niedrige Hypothekenzinsen und der wachsende wirtschaftliche Optimismus die Investitionsbereitschaft privater Haushalte. Im Wirtschaftsbau wurden in wachsendem Maße Projekte realisiert, die in der Finanzkrise zunächst zurückgestellt worden waren. Dies führte nach einem durch einen strengen Winter bedingten langsamen Start im Jahresverlauf zu einer Beschleunigung, so dass bei den Bauinvestitionen insgesamt ein Zuwachs in Höhe von 2,8 Prozent im Jahr 2010 zu verzeichnen war.

Bauwirtschaft international

In der Bauwirtschaft Großbritanniens ist es im Berichtsjahr zu einem Vorzeichenwechsel gekommen: Während vom Wohnungsbau nach dem Krisenjahr erste neue Impulse kamen, wurde der öffentliche Bau bereits durch den beginnenden harten Sparkurs der Regierung beeinträchtigt.

Die Entwicklung in Osteuropa reflektiert die sehr unterschiedliche gesamtwirtschaftliche Verfassung. In Polen, das robust durch die Krise gekommen war, wurden bereits wieder neue umfangreiche öffentliche Investitionsprojekte wie die Errichtung eines Hochgeschwindigkeitsbahnnetzes in Angriff genommen. Umgekehrt sank im viel stärker von Krise und Staatsverschuldung belasteten Ungarn die Bauaktivität noch einmal um 5 Prozent.

In der Schweiz sorgten die laufenden umfangreichen Infrastrukturvorhaben wie der Bau des Gotthard-Basistunnels für hohe stabile Umsätze. Der Schweizer Bundesrat hat im September weitere Investitionen in die Infrastruktur im Umfang von bis zu 170 Mrd. Franken für den Zeitraum 2010 bis 2030 angekündigt. Im Nachbarland Österreich war die Bauwirtschaft stärker durch die Krise beeinträchtigt, hier war ein Minus von gut 2 Prozent zu

verkräften. Eine starke Ausweitung des Bahnstreckenbaus stach dabei allerdings positiv heraus.

In Skandinavien verlief die Entwicklung der Bauwirtschaft uneinheitlich. So war in Schweden mit einem Plus von 7 Prozent die höchste Expansionsrate der Bauwirtschaft in der gesamten EU zu verzeichnen. Dem stand ein weiterer deutlicher Rückgang der Bauaktivitäten in Dänemark und Norwegen gegenüber. Dieser betraf in Norwegen den Wohnungs- und Wirtschaftsbau, während die Infrastrukturprojekte unbeeinträchtigt blieben.

Betreiberprojekte

Die Folgen der Finanzkrise beeinflussten weiterhin den weltweiten Markt für Betreiberprojekte. Das knappe Eigenkapital vieler Banken und eine geringere Risikobereitschaft schränkten die Finanzierungsmöglichkeiten ein. Der starke Konsolidierungsbedarf in den öffentlichen Haushalten wird die Suche nach effizienten Lösungen zur Modernisierung der Infrastruktur jedoch weiterhin antreiben. Dies begünstigt die Nachfrage nach privatwirtschaftlichen Finanzierungsmodellen.

Trotz des Rückschlags durch die Finanzkrise bewegte sich das Volumen von Neuabschlüssen auf dem deutschen Markt bei gut 1 Mrd. €. Knapp zwei Drittel entfallen auf Hochbauprojekte, ein gutes Drittel auf Verkehrsprojekte. Die Bandbreite der Hochbauprojekte erweiterte sich: Schulen, Hochschulen und Kindergärten waren ebenso vertreten wie Justizvollzugsanstalten und Sportstätten. Vorreiter unter den Bundesländern blieb Nordrhein-Westfalen, in dem fast ein Drittel aller deutschen Projekte angesiedelt ist.

Außerhalb Deutschlands sind Kanada, Großbritannien und Australien unsere bedeutendsten Märkte für Betreiberprojekte. In Kanada wuchs die Zahl der ÖPP weiter an mit regionalen Schwerpunkten in British Columbia, Ontario, Alberta und Quebec. Diese Entwicklung wurde durch die Errichtung des „P3 Canada Fund“ gefördert, aus dem Kofinanzierungen für partnerschaftliche Projekte vergeben werden. Bei den Bewerbungen für die Projektmittel des Fonds zeigte sich, dass die Kommunen neben den Provinzen ein stark wachsendes Interesse an den Projekten aufweisen.

Großbritannien ist aufgrund seiner bis weit in die Neunzigerjahre zurückreichenden Erfahrung ein reifer Markt für Betreibermodelle. Auch die neue Regierung setzt auf die Zusammenarbeit mit privaten Kapitalgebern und Betreibern bei der Modernisierung der Infrastruktur. Der eingeleitete strikte Sparkurs lässt private Finanzierungs- und Betreibermodelle immer mehr zur einzigen Option für moderne Infrastruktur werden.

In Australien liegt der Schwerpunkt des Marktes für ÖPP auf Verkehrsprojekten und sozialer Infrastruktur. Die durchschnittliche Projektgröße ist dort wesentlich höher als in Kanada, Großbritannien oder Deutschland.

4. Geschäftsverlauf 2010

Entwicklung der Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Einzelabschlusses der Bilfinger Berger SE ist durch ihre Holdingfunktion geprägt. Die Gesamtleistung beträgt 120 (Vorjahr: 115) Mio. € und resultiert nahezu ausschließlich aus weiterverrechneten Leistungen an Konzerngesellschaften.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 25 (Vorjahr: 38) Mio. € resultieren fast ausschließlich aus Währungsumrechnung. Im Vorjahr betrafen Sie mit 30 Mio. € im Wesentlichen die Zuschreibung auf Eigene Anteile.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 167 (Vorjahr: 122) Mio. €. Sie beinhalten im Wesentlichen Sachkosten der Verwaltung, Mieten und Pachten sowie Zuführungen zu Rückstellungen. Der Anstieg im Berichtsjahr entfällt insbesondere auf Aufwendungen aus Währungsumrechnung, die mit entsprechenden Erträgen aus Währungsumrechnung korrespondieren. Die Posten resultieren im Wesentlichen aus der Stichtagsbewertung kursgesicherter Bilanzpositionen und der betreffenden Sicherungsgeschäfte.

Das Ergebnis Finanzanlagen in Höhe von 226 (Vorjahr: 119) Mio. € umfasst vor allem Ergebnisse aus Gewinnabführungsverträgen und andere Beteiligungserträge aus Konzerngesellschaften. Das Ergebnis im Vorjahr war durch Aufwendungen aus der Übernahme des Verlustes aus unserem Ingenieurbaugeschäft belastet. Daneben waren höhere Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens zu verzeichnen.

Das Zinsergebnis verminderte sich um 8 Mio. € auf -13 (Vorjahr: -5) Mio. €. Der Rückgang resultiert mit 6 Mio. € aus deutlich geringeren Zinserträgen, vor allem aus verbundenen Unternehmen, während der Anstieg der Zinsaufwendungen knapp 2 Mio. € betrug. Dem Rückgang der Zinserträge von verbundenen Unternehmen steht ein entsprechender Anstieg der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens gegenüber. Wesentliche Ursache ist die Umfinanzierung kurzfristiger Forderungen in langfristige Gesellschafterdarlehen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf 147 (Vorjahr: 102) Mio. €

Im Berichtsjahr werden Außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 9 (Vorjahr: 0) Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Sie resultieren aus der Umstellung der Bewertung, insbesondere der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens, entsprechend den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 01.01.2010.

Nach Steuern in Höhe von 26 (Vorjahr: 14) Mio. € verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 111 (Vorjahr: 88) Mio. €. Unter Einbezug des Gewinnvortrags von 4 (Vorjahr: 4) Mio. € ergibt sich der Bilanzgewinn mit 115 (Vorjahr: 92) Mio. €

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 2,50 (Vorjahr: 2,00) € je Aktie zu zahlen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 110 (Vorjahr: 88) Mio. € bezogen auf das am 24. Februar 2011 dividendenberechtigte Grundkapital.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Bilfinger Berger SE wird durch ihre Funktion als Holding bestimmt.

Aktiva in Höhe von insgesamt 2.520 (Vorjahr: 2.607) Mio. € umfassen im Wesentlichen Finanzanlagen mit 1.808 (Vorjahr: 1.520) Mio. € sowie Forderungen – insbesondere gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 397 (Vorjahr: 689) Mio. € – und Liquide Mittel mit 281 (Vorjahr: 245) Mio. €

Der deutliche Anstieg bei den Finanzanlagen auf 1.808 (Vorjahr: 1.520) Mio. € entfällt im Wesentlichen auf langfristige Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften.

Der Posten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet vor allem Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der zentralen Unternehmensfinanzierung. Der Rückgang auf 411 (Vorjahr: 724) Mio. € resultiert insbesondere aus der Umfinanzierung kurzfristiger Forderungen an verbundene Unternehmen in langfristige Ausleihungen, was zum oben beschriebenen Anstieg der Finanzanlagen geführt hat.

Der Posten Wertpapiere enthielt im Vorjahr Eigene Anteile in Höhe von 100 Mio. € sowie zur Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen gehaltene Wertpapiere in Höhe 15 Mio. €. Aufgrund der erstmalig anzuwendenden Vorschriften des BilMoG wurden die Eigenen Anteile im Berichtsjahr offen mit dem Gezeichneten Kapital beziehungsweise den Gewinnrücklagen verrechnet sowie das Deckungsvermögen mit den Pensionsrückstellungen saldiert.

Erstmals wird aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bilanzierungsvorschriften der Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 17 Mio. € ausgewiesen. Er resultiert aus der Überdeckung der Pensionsverpflichtungen durch entsprechendes Vermögen.

Auf der Passivseite stehen den Vermögenswerten Rückstellungen mit 236 (Vorjahr: 262) Mio. €, Bankverbindlichkeiten mit unverändert 250 Mio. € und andere Verbindlichkeiten – insbesondere gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 863 (Vorjahr: 876) Mio. € – gegenüber.

Die Rückstellungen haben sich aufgrund der vollständigen Verrechnung der Pensionsrückstellungen mit Deckungsvermögen insgesamt auf 236 (Vorjahr: 262) Mio. € vermindert, obwohl Steuer- und Sonstige Rückstellungen gestiegen sind.

Die Bankverbindlichkeiten betreffen ein Schuldscheindarlehen mit Fälligkeiten Mitte 2011 beziehungsweise Mitte 2013.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Geldanlagen von Tochtergesellschaften im Rahmen des zentralen Cash-Pooling.

Das Eigenkapital beträgt 1.090 (Vorjahr: 1.167) Mio. €. Es ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, da im Berichtsjahr erstmalig Eigene Anteile in Höhe von 100 Mio. € mit dem Eigenkapital zu verrechnen waren. Die Eigenkapitalquote beträgt danach 43 (Vorjahr: 45) Prozent.

5. Forschung und Entwicklung

Unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zielen auf Klimaschutz und Ressourcenschonung durch die Optimierung von Kraftwerken, Industrieanlagen und Gebäuden. Zu den zentralen Projekten zählen die Optimierung der Energieerzeugung in Kraftwerken oder die Reduzierung des Energiebedarfs über den Lebenszyklus von Gebäuden. Unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeit orientiert sich an

Kundenbedürfnissen und führt zu praxismgerechten, wirtschaftlich sinnvollen Lösungen. Mit gegenwärtig annähernd 100 Forschungs- und Entwicklungsprojekten leisten wir zugleich einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der ökologischen Herausforderungen unserer Zeit.

6. Personal

Die Zahl der Mitarbeiter im Bilfinger Berger Konzern verringerte sich auf 58.312 (Vorjahr: 61.027), im Inland sank sie auf 23.652 (Vorjahr: 25.555). Ursache hierfür war vor allem die Veräußerung von Beteiligungen sowie das Auslaufen von Großprojekten im Ausland.

Valemus Australia beschäftigte im Geschäftsjahr 6.746 (Vorjahr: 6.172) Mitarbeiter.

Im Jahr 2009 kürte uns das manager magazin in seinem Arbeitgeber-Ranking zum Aufsteiger des Jahres in der Kategorie der attraktivsten Arbeitgeber für Ingenieure, nachdem wir uns um 47 Plätze auf Platz 22 der Rangliste verbessert hatten. Im Berichtsjahr kletterten wir weiter nach oben und erreichten bei der Umfrage unter 25.000 Studenten Platz 17. Wir freuen uns, dass unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter gewachsen ist und sehen darin auch das Ergebnis unserer intensiven Kommunikation mit Studenten und Auszubildenden.

7. Compliance-System

Wesentlicher Bestandteil unseres Compliance-Systems ist der Verhaltenskodex. Bilfinger Berger ist sich bewusst, dass nur durch verantwortungsvolles Handeln unter Beachtung ethischer Prinzipien die Interessen des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und Partner wirksam gewahrt werden können. Diese Prinzipien haben wir in unserem Verhaltenskodex eindeutig festgehalten. Die Verhaltensgrundsätze, die für alle Mitarbeiter des Konzerns gelten, enthalten fundamentale Regeln zur Bekämpfung von Korruption, Bestechlichkeit, verbotenen Absprachen und illegaler Beschäftigung sowie zum Umgang mit vertraulichen Informationen, zu Spenden und zum Sozialverhalten im Unternehmen. Da im In- und Ausland differenzierte rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen bestehen, enthält der Kodex darüber hinaus länderspezifische Verhaltensrichtlinien.

Ein Netzwerk, bestehend aus dem Chief Compliance Officer des Konzerns, ihm zugeordneten Compliance Officers der operativen Führungsgesellschaften und Compliance-Beauftragten in operativen Konzerneinheiten, stellt die Verbreitung, Anwendung und Durchsetzung unseres Verhaltenskodex sicher. Ergänzend zur Funktion interner Ombudsleute ist ein externer Ombudsmann benannt, über den Mitarbeiter, aber auch Personen außerhalb des Unternehmens, auf Fehlverhalten hinweisen können. Hinweise, die über die Compliance-Hotline an den Ombudsmann gegeben werden, bleiben anonym, da der Anschluss des Anrufers nicht identifiziert werden kann. Interne Hinweisgeber sind gegen

Repressalien geschützt, die freiwillige Offenbarung eigenen Fehlverhaltens wirkt sich zu Gunsten des Mitarbeiters aus.

Die von uns implementierten Kontrollsysteme zur Einhaltung des Verhaltenskodex umfassen Routine- und Sonderprüfungen durch die Konzernrevision, spezielle Kontrollen hinsichtlich der Einhaltung der Vorschriften für Wettbewerb und Arbeitnehmereinsatz sowie die Regelung und Überprüfung des Einsatzes von Dritten im Zusammenhang mit der Auftragerlangung. Unser Verhaltenskodex und das Compliance-System sind Gegenstand von Veranstaltungen für Mitarbeiter, Mitarbeitergesprächen und umfangreichen Schulungsmaßnahmen.

Mit unserem E-Learning Programm schulen wir über das Intranet in kurzer Zeit eine große Zahl von Mitarbeitern in Fragen der Compliance, ohne dass diese ihren Arbeitsplatz verlassen müssen.

Durch die sofortige Meldung von gravierenden Fällen sowie durch Quartals- und Jahresberichte des Chief Compliance Officer werden der Vorstand, der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und das Aufsichtsratsplenum umfassend über die Entwicklung auf diesem Gebiet unterrichtet.

Ein Compliance-Ausschuss mit den Leitern der Zentralbereiche Recht, Revision und Personal, der sich mindestens einmal im Quartal zu gemeinsamen Sitzungen trifft, unterstützt den Chief Compliance Officer in der generellen Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Compliance-Systems.

Hinweisen auf mögliche Compliance-Fälle gehen wir mit eigenen Untersuchungen aktiv nach, schalten die zuständigen Behörden ein und kooperieren zur Aufklärung mit ihnen. Entdecktes Fehlverhalten zieht erforderlichenfalls organisatorische Maßnahmen und personelle Konsequenzen nach sich. Die internen Erkenntnisse aus der Berichterstattung, der Vergleich mit anderen Compliance-Systemen und die Beurteilung durch externe Fachleute führen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Compliance-Systems.

8. Risikobericht

Risikomanagementsystem

In seiner unternehmerischen Tätigkeit eröffnet sich Bilfinger Berger Chancen und geht Risiken ein, beides muss sorgfältig gegeneinander abgewogen werden. Der Geschäftserfolg ist davon abhängig, dass die eingegangenen Risiken beherrscht werden und die Chancen überwiegen. Aufgabe des Risikomanagementsystems ist es, die Beherrschung der Risiken sicherzustellen. Zur frühzeitigen Identifizierung, zur Bewertung und zum verantwortungsvollen Umgang mit Risiken sind wirksame Erfassungs-, Steuerungs-, Kontroll- und Revisionssysteme vorhanden, die zusammen das Risikomanagementsystem von Bilfinger Berger bilden. Bestandteile unseres Risikomanagementsystems sind eine strategische Geschäftsplanung kombiniert mit einem detaillierten, aktuellen Berichtswesen, das als internes Frühwarn- und Kontrollsystem dient. Unser Risikomanagement ist insbesondere auch auf die starke internationale Tätigkeit von Bilfinger Berger und die Besonderheiten des individuellen Projektgeschäfts ausgerichtet. Im vergangenen Geschäftsjahr waren keine Risiken erkennbar, die den Konzern substantziell gefährden könnten.

Risikomanagement ist bei Bilfinger Berger ein kontinuierlicher dezentraler Prozess, der zentral überwacht und gesteuert wird. Dementsprechend haben die Teilkonzerne und Beteiligungsgesellschaften eigene Risikomanagementsysteme, die auf ihr jeweiliges Geschäft zugeschnitten sind. Das übergeordnete Risikomanagement des Konzerns wird von Aufsichtsrat, Vorstand und Zentrale wahrgenommen. Für eine effektive Risikovermeidung sind nicht nur gute Instrumente und Verfahren erforderlich. Auch ein hoch entwickeltes Risikobewusstsein der Entscheidungsträger und Mitarbeiter ist unabdingbar. Das von uns 2009 für alle operativen Führungsebenen eingerichtete Schulungsprogramm zur weiteren Schärfung des Risikobewusstseins wurde im Berichtsjahr fortgesetzt und intensiviert. Konzernweit gelten für Führungskräfte und Mitarbeiter aller Ebenen allgemeine Grundsätze risikobewussten Handelns. Auf ihrer Basis werden von unseren Teilkonzernen konkrete Richtlinien für den Umgang mit den ihrem jeweiligen Geschäft immanenten Risiken entwickelt.

Für alle Beteiligungsgesellschaften legt der Konzern jährlich neue Vorgaben für die Steuerungsgrößen EBIT und Kapitalrendite sowie Liquiditätsziele und -limits fest. Diese und weitere Kennzahlen werden anhand eines monatlichen Reporting kontrolliert. Auf allen operativen Ebenen werden Ist-Situation und Planung analysiert. Über Grenzwerte und Abweichparameter werden relevante Risiken erkannt, überwacht und durch geeignete Maßnahmen in ihren Auswirkungen begrenzt. Dies liefert dem Vorstand und den anderen Mitgliedern des Managements detaillierten Aufschluss über die aktuelle wirtschaftliche Lage.

Die Zentralbereiche des Konzerns nehmen in Abstimmung mit dem Vorstand eine konzernweite Fachaufsicht wahr. Sie verfügen über ein umfassendes Informationsrecht sowie über individuell definierte Richtlinienkompetenzen und Mitwirkungspflichten im Verhältnis zu ihren Fachkollegen in den Beteiligungsgesellschaften.

Die Zentrale übernimmt darüber hinaus übergeordnete Controllingaufgaben. Die Zentralbereiche Group Controlling, Finanzen, Projekt Controlling, Revision und Recht berichten regelmäßig und umfassend aus ihrer jeweiligen fachlichen Sicht über mögliche Risiken direkt an den Vorstand. Darüber hinaus legt der Vorstand dem Prüfungsausschuss und dem Plenum des Aufsichtsrats vierteljährlich einen Risikobericht vor. Der Ausschuss lässt sich halbjährlich von den Leitern des Projekt Controlling und der Revision über die Ergebnisse der von ihren Zentralbereichen durchgeführten Prüfungen informieren.

Aufträge mit großem Volumen oder mit besonderen Risiken können nur angenommen werden, wenn der Vorstand diese im Einzelfall ausdrücklich genehmigt. Ab einer bestimmten Größenordnung ist außerdem die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich. Projekte mit höheren Risiken werden vor der Angebotsabgabe vom Vorstand besonders intensiv behandelt und nach Auftragserlangung weiter eng verfolgt. Risiken, insbesondere auch im Zusammenhang mit Großprojekten, begegnen wir durch eine klar strukturierte Aufgabenteilung innerhalb der Zentralbereiche:

- Der Zentralbereich Projekt Controlling begleitet diese Projekte vom Angebot bis zur Fertigstellung. Die technische, terminliche und wirtschaftliche Entwicklung jedes Projekts wird – unabhängig von der verantwortlichen operativen Einheit – kontinuierlich und kritisch analysiert.
- Über Finanzierungen, interne Kreditlinien und Bürgschaften entscheidet der Vorstand zentral, wobei er maßgeblich vom Zentralbereich Finanzen unterstützt wird.
- Von der internen Revision wird die Wirksamkeit von Arbeits- und Prozessabläufen überprüft. Darüber hinaus führt die Revision Audits auf der Ebene operativer Einheiten durch.
- Das Group Controlling ist neben der monatlichen Erhebung sämtlicher Finanzkennwerte für ein aktives Beteiligungscontrolling verantwortlich.
- Der Zentralbereich Recht prüft vertragsrechtliche Projektrisiken und hat die Federführung bei juristischen Auseinandersetzungen.

Alle vom Gesetz, vom Vorstand oder von den Zentralbereichen vorgegebenen Prozesse und Genehmigungsverfahren sind in Handbüchern und Arbeitsanweisungen dokumentiert. Die im Bilfinger Berger Intranet zur Verfügung stehende Risk Map bietet den Mitarbeitern

konzernweit einen schnellen Zugang zu den Inhalten des Risikomanagementsystems. Informationen zu bestimmten Risikofällen sind nach Unternehmensprozessen gegliedert und über unterschiedliche Suchfunktionen abrufbar.

Unsere Steuerungs- und Kontrollwerkzeuge sind zu einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem zusammengefasst, das ständig weiterentwickelt wird. Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit zentraler Elemente dieses Systems, insbesondere des operativen, nicht-rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des internen Risikosystems werden vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und dem Abschlussprüfer geprüft. Daraus eventuell resultierende Empfehlungen zur Optimierung des Risikomanagementsystems werden zeitnah umgesetzt.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionsystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Bilfinger Berger hat unter Beachtung branchenüblicher Standards und gesetzlicher Bestimmungen ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Konzernrechnungslegungsprozess eingerichtet, um potenzielle Risiken erfassen und minimieren zu können, und entwickelt dieses laufend weiter.

Das darauf ausgerichtete interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet, gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle und materielle Ausstattung, die Verwendung adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen (insbesondere Plausibilitätskontrollen, Vier-Augen-Prinzip, Prüfungshandlungen der internen Revision) stellen eine korrekte Rechnungslegung sicher. Dadurch wird gewährleistet, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, internationalen Rechnungslegungsstandards und konzerninternen Richtlinien erfolgt. Außerdem wird sichergestellt, dass Geschäftsvorfälle

konzernweit einheitlich im Rahmen der Rechnungslegungspublizität erfasst, bewertet und dadurch richtige und verlässliche Informationen bereitgestellt werden.

Die wesentlichen Merkmale des bei Bilfinger Berger bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess können im Einzelnen wie folgt beschrieben werden:

- Die bei der Bilfinger Berger SE und ihren Beteiligungsunternehmen eingerichteten Rechnungslegungsabteilungen sind bezüglich ihrer Verantwortungsbereiche und Führung klar strukturiert.
- Die im Bereich Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitsrichtlinien gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch konzernweite Richtlinien gewährleistet. Die Richtlinienkompetenz im Bereich des Konzernrechnungswesens liegt im Zentralbereich Bilanzen und Rechnungslegung.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sachlich und personell geeignet ausgestattet. Die Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.
- Rechnungslegungsdaten werden regelmäßig stichprobenartig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch eine geeignete Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen sind geeignete Kontrollen installiert (unter anderem Vier-Augen-Prinzip, analytische Prüfungen).
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die interne Revision überprüft. Sollten Kontrolldefizite oder Verbesserungspotenziale erkannt werden, werden adäquate Maßnahmen zur Behebung der Defizite oder Anpassung des Systems ergriffen.

Markt- und branchenspezifische Risiken

Der Bilfinger Berger Konzern ist von der allgemeinen konjunkturellen Lage und der Entwicklung der Märkte abhängig, in denen er tätig ist. Aufgrund der Internationalität unserer Geschäftsaktivitäten sind wir zusätzlich politischen, volkswirtschaftlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Der Wettbewerb auf unseren Märkten ist erheblich, die Änderung gesetzlicher Vorschriften, beispielsweise des Steuerrechts, könnte unseren Ertrag belasten.

Zur Beherrschung dieser Risiken analysieren wir regelmäßig, wie sich die Volkswirtschaften entwickeln und ob wir in unseren Geschäftsfeldern wettbewerbsfähig sind. Wir arbeiten aktiv in beratenden Ausschüssen und Gremien mit, um wirtschaftlichen Auswirkungen neuer Gesetze und Bestimmungen frühzeitig vorbeugen zu können.

Länderrisiken

Zu den Länderrisiken zählen wir Unsicherheiten, die durch politische Entwicklungen auf unseren Märkten entstehen. Um solche Risiken zu minimieren, sind wir nur in definierten Ländern geschäftlich aktiv. Ergebnisrelevante Länderrisiken bestehen nicht.

Finanzrisiken

Finanzrisiken überwachen wir mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten, die eine zeitnahe und transparente Berichterstattung ermöglichen. Das Berichtswesen des Konzerns gewährleistet eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Finanzen. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften und Joint Ventures einbezogen.

Liquiditätsrisiken werden basierend auf einer rollierenden 12-Monats-Cashflow-Planung im Konzern zentral überwacht und gesteuert. Im Rahmen der zentralen Finanzierung steht die Bilfinger Berger SE ihren Beteiligungsgesellschaften als Lender of Last Resort zur Verfügung. In Europa wird der konzerninterne Liquiditätsausgleich abgesehen von wirtschaftlich weniger relevanten Regionen durch ein grenzüberschreitendes Cash-Pooling unterstützt.

Investitionsfinanzierungen erfolgen unter Berücksichtigung von Fristenkongruenzen. Aus dem zu diesem Zweck im Jahr 2008 platzierten Schuldscheindarlehen über 250 Mio. € bestehen Fälligkeiten in 2011 und 2013. Zur Finanzierung des Working Capital verfügen wir über eine bis 2012 fest zugesagte Barkreditlinie über 300 Mio. € zu attraktiven Konditionen.

Für die Abwicklung des Projektgeschäfts stehen uns Avalkreditlinien von mehr als 3,5 Mrd. € zur Verfügung, die auch weiterhin angemessen sind, das zukünftige Unternehmenswachstum zu begleiten. Mehr als 950 Mio. € hiervon sind syndizierte Avalkreditlinien mit Fälligkeiten in 2011. Alle Kreditzusagen können im Falle eines Kontrollwechsels vorzeitig fällig gestellt werden.

Die infolge der Ausweitung unseres Betreibergeschäfts weiter zunehmende langfristige Verschuldung erfolgt ausschließlich auf Non-Recourse Basis, so dass ein Zugriff der Fremdkapitalgeber auf Vermögenswerte oder Cashflows außerhalb der jeweiligen Projektgesellschaften ausgeschlossen ist.

Im Rahmen unserer strategischen Unternehmensplanung überprüfen wir regelmäßig die Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung

des Konzerns auf unser finanzielles Risikoprofil. Wesentliche Kennzahlen sind der dynamische Verschuldungsgrad, die Cashflow Protection sowie das Gearing. Deren Relationen sollen nach unserer Zielsetzung ein finanzielles Standing vergleichbar einem Investment Grade Rating reflektieren. Dementsprechend orientiert sich die tolerierte Gesamtverschuldung des Konzerns auf Recourse Basis an der Einhaltung dieser Kennzahlen.

Marktpreisrisiken stellen im Finanzsektor vor allem Wechselkurse, Zinssätze, Rohstoffpreise und Marktwerte der Geldanlagen dar. Die zentrale Steuerung ermöglicht uns ein weitgehendes Netting unserer Cashflows und Finanzposition. Um verbleibende Restrisiken einzugrenzen und Schwankungen in Ergebnissen, Bewertungen oder Cashflows zu begrenzen, setzen wir derivative Finanzinstrumente ein. Hierbei unternehmen wir keine Finanztransaktionen, die über das bestehende Grundgeschäftsrisko hinausgehen. Die Behandlung von Grundsatzfragen des Risikomanagements wie beispielsweise die Festlegung oder Überprüfung von Methodik, Limits oder Risikostrategien erfolgt in einem Steuerungskomitee mit direkter Einbindung des Vorstands.

Um Risiken aus Fremdwährungs-Cashflows und Bilanzwerten in fremder Währung abzusichern, schließen wir Devisentermin- oder Optionsgeschäfte ab. Transaktionsrisiken aus dem Projektgeschäft sichern wir grundsätzlich unmittelbar nach Auftragsvergabe für die gesamte Projektlaufzeit ab. In Einzelfällen erfolgt dies bereits in der Angebotsphase. Die Risikosteuerung erfolgt anhand vorgegebener Risikolimits für offene Währungspositionen, deren value-at-risk sowie der marked-to market Ergebnisse.

Die Absicherung der Risiken aus Rohstoffschwankungen nehmen wir nach Möglichkeit anhand von Festpreisvereinbarungen für Lieferungen beziehungsweise Preisgleitklauseln für den Verbrauch auf physischer Ebene vor. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt eine Absicherung durch entsprechende Commodity Swaps beispielsweise für Diesel oder Bitumen.

Risiken durch Zinsänderungen begegnen wir, indem wir die Zusammensetzung der fest und variabel verzinsten Recourse Verbindlichkeiten kontinuierlich überprüfen und bei Bedarf anpassen. Risiken bewerten wir unter Berücksichtigung künftiger Neu- oder Refinanzierungsbedürfnisse anhand eines cash-flow-at-risk Modells. Als Orientierungsgröße dienen uns die im Rahmen des Kapitalkostenmodells budgetierten Fremdkapitalkosten. Zur Steuerung verwenden wir überwiegend derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Swaptions.

Im Gegensatz hierzu erfolgt im Bereich der Non-Recourse Projektfinanzierung grundsätzlich eine vollständige laufzeitkongruente Absicherung der Verbindlichkeiten durch Zinsswaps. In diesem Zusammenhang auftretende Marktwertveränderungen müssen von uns bilanziell berücksichtigt werden, haben jedoch weder einen Einfluss auf den Erfolg des jeweiligen Projekts noch auf den Cashflow der Gruppe.

Bei der Anlage liquider Mittel, aber auch durch Verwendung derivativer Finanzinstrumente können nicht unerhebliche Kontrahentenrisiken entstehen. Um diese einzugrenzen, unternehmen wir entsprechende Finanztransaktionen ausschließlich mit solchen Banken, deren Rating mindestens „A-“ beträgt. Zusätzlich erfolgt auf Basis eines internen Limitsystems eine Diversifikation von Beträgen und Laufzeiten. Die Risikobetrachtung umfasst auch den Ausfall von fest zugesagten, aber noch nicht abgerufenen Finanzierungsmitteln im Projektgeschäft.

Aufgrund dieser konsequent angewandten Finanzierungspolitik ergaben sich auch im vergangenen Geschäftsjahr keine negativen Auswirkungen auf Finanzlage und Ergebnis des Konzerns.

Akquisitionsrisiken

Risiken aus Akquisitionen begegnen wir mit einem klaren Konzept. Wir übernehmen geeignete Gesellschaften in der Regel mehrheitlich oder vollständig. In Betracht kommende Unternehmen werden von unseren Experten mit Hilfe umfassender Due Diligence Prüfungen bewertet. Entscheidend für die Beurteilung sind strategische Relevanz, Ertragsstärke, Managementqualität und Zukunftsperspektiven. Wir erwerben nur Unternehmen, die am Markt erfolgreich sind und von Anfang an positive Beiträge zum Ergebnis des Konzerns leisten. Auch die jüngsten Akquisitionen haben unsere hohen Erwartungen an Kapitalrendite und Gewinn erfüllt. Neue Gesellschaften werden nach klaren Planvorgaben in den Konzern und sein Risikomanagement integriert. Entscheidungen über die im Konzern getätigten Akquisitionen werden vom Vorstand getroffen. Bei größeren Unternehmensübernahmen ist zusätzlich die Genehmigung durch den Aufsichtsrat erforderlich.

Beteiligungsrisiken

Alle Konzerngesellschaften werden einem laufenden Beteiligungscontrolling unterzogen. Das Beteiligungscontrolling agiert zentral im Auftrag des Vorstands und außerhalb der Berichtshierarchie. Es erarbeitet sich durch permanente Mitverfolgung der Geschäftsentwicklung, vor allem durch Reviews vor Ort, ein ganzheitliches Bild und eine unabhängige Meinung zur wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften.

Das Beteiligungscontrolling berichtet monatlich an den Vorstand und setzt ihn bei außergewöhnlichen Entwicklungen unverzüglich in Kenntnis. Darüber gibt es dezentral in jedem Teilkonzern ein Controlling, das an die jeweilige Geschäftsführung berichtet und unter der Fachaufsicht des zentralen Beteiligungscontrollings steht.

Partnerrisiken

Wir stehen für unsere Geschäftstätigkeit mit einer großen Zahl von Partnern in vielfältigen vertraglichen Beziehungen. Dies sind im Wesentlichen Kunden, Partner von Gemeinschaftsgesellschaften, Konsortien und Arbeitsgemeinschaften, Subunternehmer, Lieferanten, Kreditinstitute und Dienstleister. Kommen diese Vertragspartner ihren Leistungsbeziehungsweise Zahlungspflichten nicht nach, leisten sie schlecht, verspätet oder gar nicht, können uns daraus Schwierigkeiten für unsere eigene Leistungsfähigkeit und finanzielle Einbußen erwachsen.

Wir begegnen diesen Risiken durch eine sorgfältige Auswahl unserer Partner hinsichtlich Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit und – wenn erforderlich – eine Besicherung ihrer vertraglichen Verpflichtungen. Bei der gemeinschaftlichen Durchführung von Projekten mit Konsortial- und Arbeitsgemeinschaftspartnern und beim Einsatz wichtiger Subunternehmer werden potentielle Ausfälle eines Partners routinemäßig in die Angebotsüberlegungen einbezogen. Die Effektivität unseres Managements hat sich in der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise bewiesen, als deren Folge uns so gut wie keine nennenswerten Partnerrisiken getroffen haben.

Ein besonderes Problem liegt in der Vorleistungspflicht, die uns vor allem im Baugeschäft trifft. Dies beinhaltet das Risiko, dass Zahlungen vom Auftraggeber nicht fristgerecht geleistet werden oder dass zusätzliche Leistungen ausgeführt werden müssen, die noch nicht durch eine Preisvereinbarung unterlegt sind. Wir verfolgen systematisch Geschäftsgebaren und finanzielle Situation unserer Auftraggeber.

Projektrisiken

Bei der Planung und Durchführung insbesondere komplexer Großprojekte bestehen für uns Kalkulations- und Ausführungsrisiken. Verluste bei Großaufträgen können das Ergebnis des Konzerns erheblich belasten.

Die Beherrschung dieser Risiken ist eine wesentliche Aufgabe der für das jeweilige Projekt verantwortlichen Einheiten, die durch das zentrale Projektcontrolling unterstützt werden. Es umfasst die Auswahl der Projekte, die anschließende Angebotsbearbeitung und die Ausführung bis hin zur Bearbeitung etwaiger Gewährleistungsansprüche. Bei der Auswahl

der Projekte und der Angebotsbearbeitung werden über die die Projektaufgabe unmittelbar betreffenden Gesichtspunkte hinaus die Person des Kunden, die regionalen Gegebenheiten des Leistungsorts, Kompetenz und Kapazität der gegebenenfalls ausführenden Konzerneinheit, Durchführungsrisiken, der vorgesehene Vertrag sowie Zahlungsplan und Zahlungssicherheiten analysiert, kritisch bewertet und in Risikoklassen eingeteilt. Anhand dieser Risikoklassen erfolgt die Selektion der verfolgten Projekte.

Im Rahmen dieses Projektcontrollings werden die wesentlichen Verträge einer sorgfältigen kaufmännischen und juristischen Prüfung unterzogen, technische Aspekte von Fachleuten separat analysiert. Projekte ab einem bestimmten Volumen oder mit einem hohen Schwierigkeitsgrad werden nach definierten Regeln durchgängig von einer zentralen Einheit überwacht, um gegebenenfalls rechtzeitig Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Im Jahr 2010 wurden 90 Projekte speziell beobachtet. Bei komplexeren Projekten im Betreibergeschäft nutzen wir die Kompetenz der gesamten Gruppe, um Kosten und Risiken einzuschätzen.

Fehlende Schubhaken und manipulierte Messprotokolle beim Bauvorhaben Nord-Süd-Stadtbahn Köln haben nach bisherigen Erkenntnissen keine Auswirkungen auf die Standsicherheit des Bauwerks, uns aber dennoch zu einer Überprüfung unserer Qualitätssicherungssysteme veranlasst. Danach sind unsere operativen Einheiten unverändert für die Qualität ihrer Produkte und die entsprechenden Sicherungs- und Überwachungsmaßnahmen primär verantwortlich. Diese dezentralen Systeme werden aber stärker als bisher durch die Zentrale unterstützt. Ein Konzernbeauftragter für Qualitätssicherung sammelt die relevanten Daten und Informationen aus allen Teilkonzernen, stellt den Stand der „Best Practice“ fest und vermittelt die gewonnenen Erkenntnisse an alle Konzerneinheiten. Das verdichtete Wissen über optimale Qualitätssicherung fließt in die laufende Arbeit der Qualitätssicherheitsmanager unserer operativen Einheiten ebenso ein wie in Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Die bewährten Audits und Zertifizierungen von Prozessen und Einheiten mit unseren Partnern Deutsche Gesellschaft für Qualität, European Organisation for Quality und den technischen Überwachungsvereinen werden fortgeführt. Mit unserem weiter entwickelten Qualitätsmanagement haben wir alle Vorkehrungen getroffen, um unseren Kunden ein Qualitätsniveau auf höchstem Standard zu bieten.

Compliance-Risiken

Compliance-Fälle können für das Unternehmen und seine Mitarbeiter vielfältige Folgen haben. Sie reichen von der Schädigung der Wettbewerbsfähigkeit über Vermögensverluste, Schadenersatzansprüche Dritter bis zu staatlichen Sanktionen. Allein schon die Aufklärung

von Verdachtsfällen verursacht oftmals durch den Einsatz interner und externer Mittel erhebliche Kosten. Mit unserem ständig weiterentwickelten Compliance-System unternehmen wir gezielte Anstrengungen, diesen Risiken vorzubeugen. Verdachtsfälle werden aktiv aufgegriffen und untersucht. Bei Ermittlungsverfahren kooperieren wir mit den zuständigen Behörden.

Reputationsrisiken

Unfälle bei unseren Projekten, Schädigung der Umwelt, tatsächliche oder auch nur behauptete Mängel und Fehler unserer Leistung sowie Compliance-Fälle können unsere Reputation schädigen und finanzielle Auswirkungen haben. Reputationsschäden beugen wir durch offene Kommunikation und Zusammenarbeit mit Auftraggebern und Behörden vor.

Prozessrisiken

Wir sind bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen nach Möglichkeit zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, so dass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- beziehungsweise Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorhersagen. Dennoch gehen wir nach sorgfältiger Prüfung davon aus, dass für alle Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Beschaffungsrisiken

Die weltweiten Beschaffungsmärkte beobachten wir intensiv. Unser konzernweites Monitoring der Weltmarktpreise für Stahl, Mineralöl und Mineralölprodukte stellt den flexiblen Einkauf von Rohstoffen für unsere Großprojekte zu optimalen Bedingungen sicher. Regionalen Beschaffungsrisiken beugen wir vor, indem wir mit leistungsfähigen Lieferanten und Nachunternehmern zusammenarbeiten. Durch Vorverträge stellen wir Kapazitäten, Qualitäten und Preise sicher. Zudem sichern wir uns in unseren Angeboten gegen Teuerung mit Preisgleitklauseln ab.

Personalrisiken

Personalrisiken, die sich aus Nachwuchsmangel, hoher Fluktuation, fehlender Qualifikation, geringer Motivation oder Überalterung der Belegschaft ergeben können, begegnen wir mit zahlreichen Maßnahmen der Personalentwicklung. So stellen wir sicher, dass hochqualifizierte Mitarbeiter gewonnen und langfristig an das Unternehmen gebunden werden. Dazu unterhalten wir enge Kontakte zu ausgesuchten Hochschulen, bieten Praktika für Studierende oder Absolventen an und stellen speziell konzipierte Einarbeitungsprogramme an den Beginn der Karriere bei Bilfinger Berger. Den Mitarbeitern stehen umfangreiche Angebote zur Qualifizierung und Weiterbildung zur Verfügung. In

regelmäßigen Gesprächen werden individuelle Perspektiven besprochen. Führungspositionen besetzen wir überwiegend aus den eigenen Reihen. Durch unser Personalcontrolling analysieren wir strukturelle Veränderungen innerhalb unserer Belegschaft und können damit Fehlentwicklungen frühzeitig begegnen. Spezifische Risiken auf dem Personalsektor sind aufgrund unserer vorausschauenden Personalentwicklung nicht erkennbar.

IT-Risiken

Um unberechtigte Zugriffe oder Datenverluste zu verhindern und die ständige Verfügbarkeit unserer Systeme zu garantieren, schützen wir unsere Informationstechnik durch zahlreiche technische Maßnahmen. Unsere IT-Strukturen sind weitgehend standardisiert. Bei den Programmen setzen wir Produkte der führenden Hersteller wie SAP, IBM, AAB und Microsoft ein. Geltende Sicherheitsrichtlinien passen wir fortlaufend den neuesten technischen Entwicklungen an.

Gesamtrisiko

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine Einzelrisiken festgestellt, die allein oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand unseres Unternehmens gefährdet hätten. Bei Eintritt unvorhersehbarer, außergewöhnlicher Risiken ist ein Einfluss auf die Leistungs- und Ergebnisentwicklung nicht auszuschließen. Es sind jedoch keine Risiken erkennbar, die den Konzern in seinem Bestand gefährden könnten.

9. Vergütungsbericht

In diesem Vergütungsbericht werden das für den Vorstand bis zum 31. Dezember 2010 geltende Vergütungssystem erläutert sowie Struktur und Höhe der den einzelnen Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2010 gewährten Bezüge dargestellt. Außerdem wird das neue, seit dem 1. Januar 2011 geltende Vergütungssystem erläutert. Der Vergütungsbericht enthält ferner Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats im Jahr 2010.

Vergütungssystem für den Vorstand bis Ende 2010

Bis zum 31. Dezember 2010 bestand die Vergütung der Mitglieder des Vorstands aus drei Komponenten: einem festen Jahresgrundgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme und einer langfristig am Unternehmenserfolg sowie am Aktienkurs ausgerichteten Vergütung (Long-Term Incentive Plan). Demgemäß galt im abgelaufenen Geschäftsjahr für alle Vorstandsmitglieder die nachfolgende Vergütungsregelung:

Jahresgrundgehalt

Das feste Jahresgrundgehalt beträgt 674 T€ für den Vorsitzenden und 449 T€ für ordentliche Vorstandsmitglieder. Neu bestellte Vorstandsmitglieder erhalten zunächst um 20 Prozent reduzierte Bezüge. Dies betrifft die Herren Töpfer (bis 31. März 2011) und Enenkel (bis 7. April 2012). Zusätzlich zum Grundgehalt erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert von Zuschüssen zu Versicherungen und der Dienstwagennutzung bestehen.

Tantieme

Die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2010, die nach der ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2011 zur Auszahlung kommt, bemisst sich nach einem Profit-Sharing-Modell, nach dem alle ordentlichen Vorstandsmitglieder 2.400 € und der Vorstandsvorsitzende 3.600 € pro 1 Mio. € erreichtes Ergebnis vor Steuern (EBT) im Konzern erhalten. Wie beim Grundgehalt ist die Tantieme für neu bestellte Vorstandsmitglieder während der vorstehend unter „Jahresgrundgehalt“ genannten Zeiträume um 20 Prozent reduziert. Die Höhe der Tantieme wird begrenzt durch einen Cap bei 640 T€ für neu bestellte und 800 T€ für die übrigen ordentlichen Vorstandsmitglieder sowie bei 1.200 T€ für den Vorstandsvorsitzenden. Außerdem kann die errechnete Tantieme um bis zu 20 Prozent gekürzt werden, wenn das EBT durch aperiodische Ergebnisanteile wesentlich erhöht wird.

Long-Term Incentive Plan

Die Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung erfolgt nach einem Long-Term Incentive Plan (LTI), der im Wesentlichen folgenden Inhalt hat: Übersteigt der in einem Geschäftsjahr erzielte Wertbeitrag die für das betreffende Jahr vereinbarte Mindesthöhe, werden den Vorstandsmitgliedern virtuelle Anteile in Form so genannter Performance Share Units (PSU) gutgeschrieben. Der Wertbeitrag errechnet sich aus der Differenz zwischen dem Return und den Kapitalkosten. Der Return ermittelt sich aus dem EBIT zuzüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen, der Zinserträge und dem Wertzuwachs des Portfolios der Betreiberprojekte. Die Kapitalkosten ergeben sich aus der Multiplikation des Capital Employed (durchschnittlich gebundenes Vermögen) mit dem Kapitalkostensatz. Der Wert der PSU verändert sich während einer Wartezeit entsprechend der Entwicklung des Kurses der Bilfinger Berger Aktie. Nach Ablauf der Wartezeit wird der dann bestehende Wert der PSU ausbezahlt.

Für Herrn Bodner erfolgt die Auszahlung nach einer Wartezeit von zwei Jahren, und zwar (unter Versteuerung) zu 65 Prozent in bar, 35 Prozent werden in Bilfinger Berger Aktien mit

einer Veräußerungssperre von wiederum zwei Jahren angelegt. Für die Herren Enenkel, Müller, Raps und Töpfer ist im LTI eine vierjährige Wartezeit festgelegt, nach der der Wert der PSU (unter Versteuerung) insgesamt in bar ausgezahlt wird.

Sollte während der Wartezeit der für das jeweilige Jahr festgelegte Mindestwertbeitrag nicht erreicht werden, führt dies zur Zuteilung negativer PSU, die die vorhandene Zahl der PSU vermindern (betrifft Herrn Bodner), beziehungsweise entfällt eine Gutschrift von PSU (betrifft die Herren Enenkel, Müller, Raps und Töpfer). Wenn während der jeweiligen Wartezeit eine Underperformance der Bilfinger Berger Aktie gegenüber dem Vergleichsindex MDAX vorliegt, kann die Auszahlung der PSU um bis zu 20 Prozent gekürzt werden. Außerdem besteht ein Cap (für den Vorstandsvorsitzenden 551 T€, für ein ordentliches Vorstandsmitglied 368 T€, für neu bestellte Vorstandsmitglieder während der unter „Jahresgrundgehalt“ genannten Zeiträume 294 T€), der die Auszahlung aus dem LTI auf einen absoluten jährlichen Höchstbetrag begrenzt.

Für das Geschäftsjahr 2010 gewährte Bezüge insgesamt

In der untenstehenden Übersicht sind die Vorstandsbezüge für das Berichtsjahr ausgewiesen. Herr Töpfer, der in der Zeit von November 2009 bis Oktober 2010 neben seinem Vorstandsamt interimistisch den Vorsitz im Vorstand beziehungsweise in der Geschäftsführung der Bilfinger Berger Industrial Services übernommen hat, erhielt hierfür von der Bilfinger Berger Industrial Services GmbH eine einmalige Vergütung in Höhe von 150 T€. Herr Prof. Schetter wurde für seine besondere Leistung im Zusammenhang mit dem Formwechsel der Gesellschaft in die SE eine Sondervergütung in Höhe von 75 T€ gewährt. Herr Reid ist am 8. Oktober 2010 aus dem Vorstand ausgeschieden. Im Rahmen der Beendigung seines Vertragsverhältnisses erhielt Herr Reid eine Zahlung in Höhe von 2,85 Mio. €, diese Summe liegt unterhalb des in Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex vertraglich festgelegten Abfindungs-Caps, nach dem Abfindungszahlungen einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten sollen. Für Herrn Reid besteht für die Dauer von einem Jahr ein weltweit gültiges Wettbewerbsverbot. Hierfür erhält Herr Reid eine Karenzentschädigung in Höhe von 449.400 €, von der ein Teilbetrag in Höhe von 112.350 € auf das Jahr 2010 und der Restbetrag auf das Jahr 2011 entfällt.

Die Vorstandsmitglieder erhielten Sachbezüge im Wesentlichen in Form der Dienstwagennutzung und Zuschüsse zu Versicherungen in Höhe von insgesamt 354 (Vorjahr: 280) T€. Kredite oder Vorschüsse wurden dem Vorstand im Geschäftsjahr 2010 nicht gewährt. Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Aufsichtsräten oder

vergleichbaren Gremien bei Konzernunternehmen sind im Geschäftsjahr 2010 nicht angefallen.

in T€	Jahresgrundgehalt		Tantieme		Barvergütung gesamt		Long-Term Incentive (Wert bei Gewährung unter Berücksichtigung des Cap)	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
	Herbert Bodner (Vorsitzender)	674	674	1.200	770	1.874	1.444	551
Joachim Enenkel*	83	-	149	-	232	-	68	-
Joachim Müller	449	420	800	479	1.249	899	368	77
Klaus Raps	449	427	800	488	1.249	915	368	79
Kenneth D. Reid**	348	449	616	514	964	963	-	83
Prof. Hans Helmut Schetter	449	449	800	514	1.249	963	368	151
Thomas Töpfer	360	270	640	308	1.000	578	294	50
ehemalige Mitglieder des Vorstands	-	486	-	814	-	1.300	-	113
Insgesamt	2.812	3.175	5.005	3.887	7.817	7.062	2.017	770

* Vorstandsmitglied seit 08.10.2010

** Vorstandsmitglied bis 08.10.2010

Im Rahmen des Long Term Incentive Plans wurden den Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt 59.276 PSU gewährt, deren maximaler späterer Auszahlungsbetrag durch den Cap auf 2.017 T€ begrenzt ist. Die Gesamtzahl der Herrn Prof. Schetter für die Jahre 2008 bis 2010 zugeteilten PSU werden ihm auf Grund seines altersbedingten Ausscheidens nach der Hauptversammlung 2011 ausgezahlt. Herr Reid erhält auf Grund der im Zusammenhang mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand getroffenen Vereinbarung keine Leistungen aus dem LTI.

Zum Stichtag verfügen die Mitglieder des Vorstands über insgesamt 91.369 PSU. Die Höhe eines späteren tatsächlichen Mittelzuflusses hieraus hängt ab von der weiteren Entwicklung der Programmparameter. Auf Basis des Jahresschlusskurses 2010 der Bilfinger Berger Aktie in Höhe von 63,20 € ergäbe sich aus heutiger Sicht unter Berücksichtigung des Cap ein Zahlungsbetrag in Höhe von insgesamt 3.916 T€

Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term Incentive Plan)	Anzahl PSU		Anzahl PSU ausgezahlt bzw. abgegangen		Anzahl PSU gewährt		Anzahl PSU	
	Stand 1.1.						Stand 31.12.	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Herbert Bodner (Vorsitzender)	20.836	78.893	8.972	62.782	17.606	4.725	29.470	20.836
Joachim Enenkel	-	-	-	-	1.868	-	1.868	-
Joachim Müller	2.687	837	-	-	10.023	1.850	12.710	2.687
Klaus Raps	8.444	6.561	-	-	10.023	1.883	18.467	8.444
Prof. Hans Helmut Schetter	13.879	52.577	5.970	41.848	11.737	3.150	19.646	13.879
Thomas Töpfer	1.189	-	-	-	8.019	1.189	9.208	1.189
ehemalige Mitglieder des Vorstands	41.610	120.989	41.610	83.696	-	4.317	-	41.610
Insgesamt	88.645	259.857	56.552	188.326	59.276	17.114	91.369	88.645

in T€	Wert bei Gewährung der im Geschäftsjahr gewährten PSU unter Berücksichtigung des Cap		Theoretischer späterer Auszahlungsbetrag der PSU unter Berücksichtigung des Cap Stand 31.12.		Im Geschäftsjahr erfasster Aufwand für PSU Stand 31.12.	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Herbert Bodner (Vorsitzender)	551	217	1.301	1.123	698	553
Joachim Enenkel	68	-	69	-	14	-
Joachim Müller	368	77	537	145	111	28
Klaus Raps	368	79	773	436	189	104
Prof. Hans Helmut Schetter	368	151	867	748	615	387
Thomas Töpfer	294	50	369	64	74	11
ehemalige Mitglieder des Vorstands	-	196	-	2.070	-292	775
Insgesamt	2.017	770	3.916	4.586	1.409	1.858

Neues Vergütungssystem ab dem 1. Januar 2011

Nach dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung vom August 2009 ist bei börsennotierten Gesellschaften die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten, variable Vergütungsbestandteile sollen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Dem entsprach das bislang den Vorstandsbezügen zugrundeliegende Vergütungssystem insoweit nicht vollumfänglich, als die Vorstandsverträge eine Jahrestantieme mit lediglich einjähriger Bemessungsgrundlage enthielten. Um den neuen gesetzlichen Vorgaben Rechnung zu tragen, ist die variable Vergütung des Vorstands mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 wie folgt neu geregelt: Die Vorstandsmitglieder erhalten anstelle einer Tantieme und PSU auf der Grundlage des Long-Term Incentive Plans zukünftig eine auf den Durchschnitt des in den letzten drei Geschäftsjahren erreichten Ergebnisses vor Steuern (EBT) bezogene variable Vergütung nach einem Profit-Sharing-Modell. Vom ermittelten Ausgangsbetrag der variablen Vergütung werden zunächst nur 65 Prozent als Sofortbetrag ausbezahlt. Die übrigen 35 Prozent werden erst nach einer Sperrfrist von zwei Jahren und in Abhängigkeit von der relativen Entwicklung der Bilfinger Berger Aktie (gemessen als Total Shareholder Return) im Vergleich zum MDAX gezahlt. Ab dem 1. Januar 2011 gilt für alle Vorstandsmitglieder danach folgende Vergütungsregelung:

Jahresgrundgehalt

Das Jahresgrundgehalt beträgt 449 T€ für ordentliche Vorstandsmitglieder und 768 T€ für den Vorstandsvorsitzenden. Die Herren Töpfer und Enenkel erhalten als neu bestellte Vorstandsmitglieder bis 31. März 2011 beziehungsweise 7. April 2012 um 20 Prozent reduzierte Bezüge.

Variable Vergütung

Als Ausgangsbetrag der variablen Vergütung erhalten die ordentlichen Vorstandsmitglieder 3.800 €, die neuen Vorstandsmitglieder 3.040 € und der Vorstandsvorsitzende 6.600 € pro 1 Mio. € des durchschnittlichen EBT der vergangenen drei Jahre im Konzern. Die Höhe dieses Ausgangsbetrages wird durch einen Cap auf 1.300 T€ für ordentliche Vorstandsmitglieder, 1.040 T€ für neu bestellte Vorstandsmitglieder und 2.200 T€ für den Vorstandsvorsitzenden begrenzt. Von dem Ausgangsbetrag wird zunächst nur ein Sofortbetrag von 65 Prozent ausbezahlt. Die restlichen 35 Prozent (Deferral) werden erst nach einer Sperrfrist von 2 Jahren in Abhängigkeit von der Entwicklung der Bilfinger Berger Aktie (gemessen als Total Shareholder Return) im Verhältnis zum MDAX geleistet. Verläuft die relative Entwicklung der Aktie um mehr als 60 Prozent schlechter als die des MDAX, entfällt eine Auszahlung des Deferral. Nach oben ist der Deferral mit einem Cap auf 150 Prozent seines Ausgangswertes (= 35 Prozent des Ausgangsbetrages der variablen Vergütung) begrenzt.

Altersversorgung

Das System der Altersversorgung der Vorstandsmitglieder besteht seit 2006 in beitragsorientierten Zusagen und ist auf externe Versorgungsträger (versicherungsförmiger Pensionsfonds und rückgedeckte Unterstützungskasse) ausgelagert. Dabei sind die künftigen Versorgungsansprüche vollständig ausfinanziert, so dass nach dem Renteneintritt der Vorstandsmitglieder keinerlei Belastung mehr für die Gesellschaft entsteht. Für die Herren Enenkel, Raps, Reid und Töpfer bestehen daneben Pensionszusagen, die vor Berufung in den Vorstand erworben wurden. Die jeweiligen Verpflichtungswerte betragen 190 T€ für Herrn Enenkel, 93 (Vorjahr: 80) T€ für Herrn Raps und 46 (Vorjahr: 44) T€ für Herrn Reid. Für Herrn Töpfer besteht eine Pensionszusage der Bilfinger Berger Industrial Services GmbH mit einem Verpflichtungswert von 461 (Vorjahr: 394) T€.

In der Tabelle sind die von der Gesellschaft für das Jahr 2010 geleisteten Zuführungen zur Unterstützungskasse und die bereits erreichten jährlichen Pensionsansprüche sowie Rückflüsse an die Gesellschaft aus einem Pensionsfonds aufgeführt. Im Fall des Todes besteht Anspruch auf eine Witwenrente in Höhe von 70 Prozent der Altersrente. Herr Prof. Schetter ist zum 31. Dezember 2010 altersbedingt aus dem Vorstand ausgeschieden. Seine Altersversorgung wird von externen Versorgungsträgern (versicherungsförmiger Pensionsfonds und rückgedeckte Unterstützungskasse) geleistet.

in T€	Voraussichtlicher jährlicher Pensionsanspruch bei Eintritt des Pensionsfalls	Zuführungen zur Unterstützungskasse		Rückflüsse aus dem Pensionsfonds an die Gesellschaft	
		2010	2009	2010	2009
Herbert Bodner (Vorsitzender)	345	31	327	-	-39
Joachim Enenkel	93	162	-	-	-
Joachim Müller	97	202	202	-	-
Klaus Raps	113	202	202	-	-
Kenneth D. Reid	28	162	216	-	-
Prof. Hans Helmut Schetter	235	192	196	-217	-67
Thomas Töpfer	82	144	144	-	-
ehemalige Mitglieder des Vorstands	-	-	208	-	-13
Insgesamt	993	1.095	1.495	-217	-119

Sonstige Regelungen für die Mitglieder des Vorstands

Die Herren Bodner, Müller, Raps und Töpfer erhalten von der Gesellschaft ein Übergangsgeld, wenn die Vorstandstätigkeit wegen des Widerrufs beziehungsweise der Nichtverlängerung der Vorstandsbestellung durch die Gesellschaft oder wegen einer Kündigung des Dienstvertrages wegen eines wichtigen, von der Gesellschaft zu verantwortenden Grundes endet. Im Berichtsjahr galt die Regelung, dass Anspruch auf Übergangsgeld besteht, wenn der Auflösungsgrund nach dem Beginn der zweiten Amtsperiode und nach Vollendung des 50. Lebensjahres eintritt. Ab dem Geschäftsjahr 2011 wird ein Übergangsgeld nur noch gezahlt, wenn der Auflösungsgrund nach einer Amtszeit von vollen acht Jahren und nach Vollendung des 54. Lebensjahres eintritt.

Im Fall eines Kontrollwechsels, d.h. wenn ein Aktionär der Gesellschaft 30 Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft erreicht oder überschreitet und zusätzlich durch eine vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsverteilung eine wesentliche Veränderung der Ressortzuständigkeit eintritt oder wenn die Gesellschaft als abhängiges Unternehmen einen Beherrschungsvertrag abschließt, haben die Vorstandsmitglieder ein Sonderkündigungsrecht für ihren Dienstvertrag. Für den Vorstandsvorsitzenden gilt im Hinblick auf seine Funktion eine Sonderregelung; er ist zur Kündigung berechtigt, wenn vom Erwerber Maßnahmen initiiert werden, die faktisch seine Einflussnahmemöglichkeiten oder seine Unabhängigkeit als Vorstandsvorsitzender mehr als unwesentlich beeinträchtigen. Bei einer Kündigung in Folge eines Kontrollwechsels erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Abfindung für die Dauer der restlichen Vertragslaufzeit, längstens jedoch für drei Jahre. Die Abfindung umfasst Jahresgrundgehalt und Profitsharing, für letzteres berechnet nach dem Durchschnitt der in den letzten fünf Geschäftsjahren an ein ordentliches Vorstandsmitglied beziehungsweise an den Vorstandsvorsitzenden geleisteten variablen Vergütungen (Tantiemen, Sofortbeträge, ausgezahlte PSU und Deferrals). Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2010 ist die bisherige Vergütungsregelung und danach die Neuregelung ab 1. Januar 2011 maßgeblich. Außerdem

haben die Vorstandsmitglieder nach Ablauf der von der Abfindung umfassten restlichen Vertragslaufzeit Anspruch auf Übergangsgeld, falls die individuellen Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Bereits gewährte PSU werden für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem Vorstand nicht abgefunden. Gemäß der Empfehlung in Ziffer 4.2.3, Abs. 5 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist die Abfindung für den Fall eines Kontrollwechsels auf 150 Prozent des vorgenannten Abfindungs-Caps begrenzt.

Pensionen

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.496 (Vorjahr 2.535) T€. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen für diesen Personenkreis beträgt 27.456 (Vorjahr 28.003) T€.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Bilfinger Berger AG, der bis zum 8. Oktober 2010 im Amt war, setzt sich gemäß § 14 der bis zum Wirksamwerden des Formwechsels in die SE gültigen Satzung der Gesellschaft zusammen aus einer festen Vergütung von 40 T€ und einer variablen Vergütung von 300 € je Cent, um welchen die Dividende 0,80 € je Aktie übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, die Vorsitzenden der Ausschüsse mit Ausnahme des Ausschusses gemäß § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes und des Nominierungsausschusses erhalten das Eindreivertelfache dieser Beträge. Der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie die Mitglieder der Ausschüsse mit Ausnahme des Ausschusses gemäß § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes und des Nominierungsausschusses erhalten das Eineinhalbfache dieser Beträge. Übt ein Aufsichtsratsmitglied mehrere der genannten Funktionen aus, steht ihm nur einmal die jeweils höchste Vergütung zu.

Daneben wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats als Ersatz für Auslagen insgesamt 39 (Vorjahr: 40) T€ vergütet. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Bilfinger Berger AG bis zum 8. Oktober 2010 betragen somit 1.725 (Vorjahr: 1.769) T€.

Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, etwa Beratungs- und Vermittlungsleistungen, bezahlt beziehungsweise gewährt.

Die Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der Bilfinger Berger SE, dessen Amtszeit mit der Hauptversammlung am 31. Mai 2011 endet, erhalten vom 8. Oktober 2010 bis zum Tag der Hauptversammlung am 31. Mai 2011 eine von dieser festzusetzende Vergütung. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine zeitanteilige

Vergütung gemäß den Bestimmungen des § 16 der Satzung der Bilfinger Berger SE zu zahlen. Danach erhalten die Aufsichtsratsmitglieder jährlich eine feste Vergütung von 70 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, der Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie die Vorsitzenden der Ausschüsse, mit Ausnahme des Nominierungsausschusses, erhalten das Doppelte dieses Betrags. Die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Nominierungsausschusses, erhalten das Anderthalbfache dieses Betrages. Übt ein Aufsichtsratsmitglied mehrere der genannten Funktionen aus, steht ihm nur einmal die jeweils höchste Vergütung zu. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für jede Sitzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld von 500 €. Im Geschäftsjahr 2010 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bilfinger Berger SE ein Auslagenersatz in Höhe von insgesamt 10 T€ gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats der Bilfinger Berger AG (bis einschließlich 07.10.2010) in T€	2010			2009		
	Fixum	Variable	Gesamt	Fixum	Variable	Gesamt
Dr. h. c. Bernhard Walter (Vorsitzender, Vorsitzender des Präsidiums, Mitglied des Prüfungs- und des Sonderausschusses)	61	78	139	80	72	152
Stephan Brückner (stv. Vorsitzender, Mitglied des Präsidiums und des Sonderausschusses)	46	59	105	60	54	114
Hans Bauer	31	39	70	40	36	76
Volker Böhme	31	39	70	40	36	76
Dr. Horst Dietz	31	39	70	40	36	76
Britta Ehrbrecht	31	39	70	40	36	76
Dr. John Feldmann (Mitglied des Sonderausschusses)	41	53	94	40	36	76
Dirk Gieß**	23	29	52			
Andreas Harnack	31	39	70	40	36	76
Reinhard Heller*	7	10	17	40	36	76
Rainer Knerler (Mitglied des Sonderausschusses)	41	53	94	40	36	76
Prof. Dr. Hermut Kormann	31	39	70	40	36	76
Harald Möller (Mitglied des Sonderausschusses)	41	53	94	40	36	76
Klaus Obermierbach (Mitglied des Prüfungs- und des Sonderausschusses)	46	59	105	60	54	114
Thomas Pleines	31	39	70	40	36	76
Dr. Rudolf Rupprecht	31	39	70	40	36	76
Dietmar Schäfers	31	39	70	40	36	76
Rainer Schilling	31	39	70	40	36	76
Bernhard Schreier	31	39	70	40	36	76
Udo Stark (Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Mitglied des Präsidiums und des Sonderausschusses)	54	68	122	70	63	133
Prof. Dr. Klaus Trützschler (Mitglied des Sonderausschusses)	41	53	94	40	36	76
	742	944	1.686	910	819	1.729

* Aufsichtsratsmitglied bis 10.03.2010

** Aufsichtsratsmitglied von 10.03.2010 bis 08.10.2010

Vorgeschlagene Vergütung des Aufsichtsrats der Bilfinger Berger SE (08.10.2010 bis 31.5.2011) in T€	08.10.-	01.01.-	Gesamt
	31.12.2010	31.05.2011	
Dr. h. c. Bernhard Walter (Vorsitzender, Vorsitzender des Präsidiums, Mitglied des Sonderausschusses)	43	74	117
Stephan Brückner (stv. Vorsitzender, Mitglied des Präsidiums und des Sonderausschusses)	35	60	95
Volker Böhme (Mitglied des Prüfungs- und des Sonderausschusses)	26	46	72
Dr. John Feldmann (Mitglied des Präsidiums und des Sonderausschusses)	26	45	71
Thomas Kern (Mitglied des Sonderausschusses)	26	45	71
Rainer Knerler (Mitglied des Prüfungs- und des Sonderausschusses)	26	46	72
Slawomir Kubera	18	30	48
Thomas Pleines	17	30	47
Dietmar Schäfers (Mitglied des Präsidiums)	26	45	71
Bernhard Schreier	18	30	48
Udo Stark (Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Mitglied des Sonderausschusses)	34	61	95
Prof. Dr. Klaus Trützschler (Mitglied des Prüfungs- und des Sonderausschusses)	26	46	72
	321	558	879

10. Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital von unverändert 138.072.381 € ist eingeteilt in 46.024.127 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Wert von 3 € je Aktie. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Im Rahmen eines Long-Term Incentive Plans verfügen aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands über insgesamt 21.564 Aktien, die einer Veräußerungssperre unterliegen. Diese Sperre dauert für 16.334 Aktien bis zum 08.05.2011, für 5.230 Aktien bis zum 16.04.2012.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung beziehungsweise Abberufung der Vorstandsmitglieder und Änderungen der Satzung

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz, §§ 84,85 AktG sowie § 8 der Satzung der Bilfinger Berger SE. Danach werden Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig. Der

Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht.

Für Änderungen der Satzung der Bilfinger Berger SE gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Art. 59 Abs. 1 SE-VO, die §§ 133, 179 AktG sowie § 21 Abs. 2 der Satzung der Bilfinger Berger SE. Danach ist für die Änderung der Satzung eine Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen ausreichend. Dies gilt nicht für die Änderung des Gegenstands des Unternehmens, für einen Beschluss gemäß Artikel 8 Abs. 6 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 vom 8. Oktober 2001 sowie für Fälle, für die eine größere Stimmen- oder Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist. Gemäß § 25 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Abänderungen und Ergänzungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu beschließen.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf und zur Ausgabe von Aktien

- **Eigene Aktien**

Im Februar 2008 hatte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2007 1.884.000 zu einem durchschnittlichen Preis von 53,07 € Aktien über die Börse zurückgekauft. Dies entspricht 4,094 Prozent der gegenwärtigen Stimmrechte. Gemäß Ermächtigungsbeschluss vom 23. Mai 2007 kann der Vorstand diese Aktien über die Börse veräußern, den Aktionären unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes zum Erwerb anbieten, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder -erwerben einsetzen, zur Erfüllung von Wandlungs- und Optionsrechten verwenden oder ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einziehen. Die Aktien befinden sich im Eigenbesitz. Aus diesen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu (§ 71b AktG).

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. April 2010 ermächtigt, bis zum 14. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von bis zu 13.807.238 € zu erwerben mit der Maßgabe, dass auf die aufgrund dieser Ermächtigung zu erwerbenden Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen.

Auf Basis dieser Ermächtigung erworbene Aktien können entweder unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes allen Aktionären zum Erwerb angeboten oder über die Börse veräußert werden. Sie können mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der ihren durchschnittlichen Börsenpreis an den letzten drei Börsentagen vor der endgültigen Festlegung des Veräußerungspreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 15. April 2010 oder – falls dieser Wert geringer ist – 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Veräußerung der Aktien vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft. Das Ermächtigungsvolumen verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte beziehungsweise -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 15. April 2010 unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer, entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind. Außerdem können die Aktien auch im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder -erwerben eingesetzt, ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen oder zur Erfüllung von Wandlungs- und/oder Optionsrechten beziehungsweise -pflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verwendet werden.

- **Genehmigtes Kapital**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. April 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. April 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 69.000.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Die Ausgabe neuer Aktien kann dabei gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Dem genügt auch ein mittelbares Bezugsrecht im Sinne des § 186 Abs. 5 AktG. Der Vorstand ist, beschränkt auf neue Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 27.600.000 €, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bei Ausgabe der neuen Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

- **Bedingtes Kapital**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. April 2010 wurde das Grundkapital um bis zu 13.807.236 € durch Ausgabe von bis zu 4.602.412 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 3,00 €

bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Wandel- oder Optionsanleihen bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten beziehungsweise bei Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus Wandel- oder Optionsanleihen, die gemäß Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 15. April 2010 bis zum 14. April 2015 von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen ausgegeben beziehungsweise garantiert werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Schuldverschreibungen von ihren Wandlungs- und Optionsrechten Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen und das bedingte Kapital hierzu benötigt wird. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten beziehungsweise der Erfüllung von Wandlungs- beziehungsweise Optionspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Kontrollwechselbezogene Vereinbarungen des Mutterunternehmens

Im Fall eines Kontrollwechsels als Folge eines Übernahmeangebots für die Bilfinger Berger SE bestehen, den üblichen Gepflogenheiten im Geschäftsverkehr entsprechend, Kündigungsmöglichkeiten für die Kredit- und Bürgschaftsgeber unserer syndizierten Barkreditlinie über 300 Mio. €, unseres Schuldscheindarlehens über 250 Mio. €, unserer syndizierten Avalkreditlinie über 950 Mio. € und diverser bilateraler Avalkreditrahmen über insgesamt 200 Mio. €. Für die syndizierte Avalkreditlinie besteht außerdem im Fall eines derartigen Kontrollwechsels ein sofortiges Verbot weiterer Inanspruchnahme.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Den Vorständen steht bei einem Kontrollwechsel unter bestimmten weiteren Voraussetzungen ein Kündigungsrecht zu. Diese Regelung verschafft den Vorstandsmitgliedern für den Fall eines Übernahmeangebots die gebotene Unabhängigkeit, um sich in ihrem Verhalten ausschließlich am Wohl der Gesellschaft und ihrer Aktionäre zu orientieren. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht.

11. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.bilfinger.com) unter dem Stichwort „Corporate Governance“ öffentlich zugänglich gemacht.

12. Nachtragsbericht

Unser Unternehmen entwickelt sich im laufenden Geschäftsjahr nach Plan. Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nicht eingetreten. In unserem Zwischenbericht, den wir am 12. Mai 2011 vorlegen, geben wir einen ausführlichen Überblick über den Verlauf des ersten Quartals.

13. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach der kräftigen Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2010 prognostiziert die Weltbank für 2011 und 2012 ein etwas moderateres globales Wachstum von etwa vier Prozent. Allerdings existieren Konjunkturrisiken, die mit einer möglichen Zuspitzung der Euro-Schuldenkrise und einem wachsenden Inflationsdruck verbunden sind. Der Welthandel wird mit einer Jahresrate von etwas unter zehn Prozent expandieren. Wachstumstreiber werden auch in den kommenden Jahren die Schwellen- und Entwicklungsländer bleiben.

Für die Eurozone erwartet die Europäische Kommission in den nächsten beiden Jahren ein Wachstum von gut 1,5 Prozent. Davon werden die Länder, die im Mittelpunkt der Euro-Schuldenkrise stehen (Griechenland, Irland, Portugal) noch kaum profitieren. Optimistisch fallen die Prognosen mit gut zwei Prozent Wachstum hingegen für Deutschland aus. Knapp unter zwei Prozent wird die Expansion in Österreich, Belgien und den Niederlanden verlaufen. Eine Phase stabilen Wachstums steht dieser Vorhersage zufolge auch Nordeuropa und den osteuropäischen EU-Staaten bevor. Das Vereinigte Königreich kann trotz des scharfen Konsolidierungskurses nach Auffassung der Kommission mit gut zwei Prozent wachsen. Außerhalb der EU wird die Schweiz gemäß Projektion der OECD mit dem deutschen Wachstumstempo von gut zwei Prozent mithalten können und die Türkei weiterhin kräftig mit etwa fünf Prozent Jahreswachstum zulegen.

In Nordamerika steht den USA und Kanada nach OECD-Prognosen 2011 und 2012 ein Wachstum von etwas über 2,5 Prozent bevor. Australien kann demnach knapp vier Prozent Zuwachs erwarten. In Afrika profitiert Nigeria von den stabil hohen Ölpreisen und wird gemäß Weltbank seine gesamtwirtschaftliche Leistung um 6 bis 7 Prozent erhöhen. Ebenso werden die hohen Ölpreise zur weiteren Erholung der Golf-Staaten führen, so dass die Weltbank für diese Region ein Wachstum von gut vier Prozent vorhersagt.

Konzernentwicklung

Bilfinger Berger hat die Basis für eine weitere positive Unternehmensentwicklung geschaffen. Entsprechend unserer strategischen Zielsetzung führen wir die Bauaktivitäten zurück und

treiben den Ausbau der Services voran. Hierfür eröffnen uns die soliden Finanzen des Konzerns einen erheblichen Spielraum.

Auf Basis dieser Einschätzung und ohne Einbeziehung künftiger Unternehmensakquisitionen gehen wir von folgender Entwicklung in den Jahren 2011 und 2012 aus:

- Getragen von einer Ausweitung der Produktion in der Prozessindustrie werden Leistung und Ergebnis unseres Geschäftsfelds Industrial Services im Jahr 2011 zunehmen, im Jahr 2012 sollte sich das Wachstum fortsetzen.
- Bei Power Services stehen für 2011 bei verhaltener Entwicklung in Deutschland und Impulsen im Ausland ein stabiles Leistungsvolumen und ein Ergebnis zumindest in der Größenordnung des Vorjahres an. Für 2012 erwarten wir eine Zunahme beider Werte.
- Im Geschäftsfeld Building and Facility Services ist in den Jahren 2011 und 2012 in einem wettbewerbsintensiven Umfeld von einer weiteren Steigerung von Leistung und Ergebnis auszugehen.
- Wir erwarten, dass die Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte zu einem Rückgang der Nachfrage im Ingenieurbau führen werden. Diese Entwicklung beeinträchtigt das Geschäftsfeld Construction angesichts der weiteren planmäßigen Rücknahme der Leistung zunächst nicht wesentlich. Die Verbesserung der Risikostruktur ermöglicht in den Jahren 2011 und 2012 einen weiteren Anstieg der EBIT-Marge.
- Nach dem Aufbau des Portfolios mit einer Mittelbindung von annähernd 400 Mio. € in unserem Betreibergeschäft gewinnen die Vermarktung reifer Projekte und die Reinvestition freiwerdender Mittel in neue Vorhaben an Bedeutung. Mit dem zunehmenden Reifegrad des Portfolios steigt das aus dem Betrieb generierte operative Ergebnis. Verkäufe reifer Projekte oder die Beteiligung von Partnern an unserem Portfolio führen zu zusätzlichen Veräußerungsgewinnen. Entscheidendes Kriterium für Investitionsentscheidungen in unserem Geschäftsfeld Concessions ist unverändert die Rendite auf das eingesetzte Eigenkapital.

Wie berichtet, haben wir uns von unserer Beteiligungsgesellschaft Valemus Australia, ehemals Bilfinger Berger Australia, getrennt. Bis zum Abschluss der Transaktion berichten wir über das Australiengeschäft als nicht fortzuführende Aktivitäten (Discontinued Operations) getrennt von unseren fortzuführenden Aktivitäten (Continuing Operations). Sie werden in 2011 bis zum Abschluss der Transaktion noch zum Konzernergebnis beitragen. Außerdem entsteht ein beträchtlicher Veräußerungsgewinn. Wir erwarten daher, dass der Jahresüberschuss der Bilfinger Berger SE erheblich über dem Wert des Berichtsjahres liegen wird.

Unsere Anteilseigner werden wir mit einer attraktiven Dividende am Unternehmenserfolg beteiligen. Aus der Trennung von unseren Aktivitäten in Australien frei werdende Mittel wollen wir in den kommenden Jahren für den weiteren Ausbau unseres Dienstleistungsgeschäfts verwenden.

Alle in diesem Bericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen. Da sie jedoch auch von Faktoren abhängen, die nicht unserem Einfluss unterliegen, kann die tatsächliche Entwicklung von den Prognosen abweichen.

Bilfinger Berger SE

Bilanz zum 31. Dezember 2010

in T€	(Anhang)	31.12.2010	31.12.2009
A K T I V A			
A. ANLAGEVERMÖGEN	(3)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		768	629
II. Sachanlagen		1.463	1.893
III. Finanzanlagen		1.808.117	1.520.460
		1.810.348	1.522.982
B. UMLAUFVERMÖGEN	(4)		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		411.251	723.705
II. Wertpapiere		0	114.669
III. Liquide Mittel		280.905	245.287
		692.156	1.083.661
C. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	(5)	17.379	0
		2.519.883	2.606.643
P A S S I V A			
A. EIGENKAPITAL	(6)		
I. Gezeichnetes Kapital		138.072	138.072
Eigene Anteile		-5.652	0
		132.420	138.072
II. Kapitalrücklage		766.485	766.485
III. Gewinnrücklagen		76.135	170.464
IV. Bilanzgewinn		115.060	92.048
		1.090.100	1.167.069
B. RÜCKSTELLUNGEN	(7)	235.965	261.936
C. VERBINDLICHKEITEN	(8)	1.193.818	1.177.638
		2.519.883	2.606.643

Bilfinger Berger SE

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

in T€	(Anhang)	2010	2009
1. Umsatzerlöse	(12)	119.995	114.532
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	25.209	38.103
3. Personalaufwand	(14)	-43.331	-42.307
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-942	-998
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-166.871	-121.766
6. Ergebnis Finanzanlagen	(16)	225.706	119.371
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(17)	-303	0
8. Zinsergebnis	(18)	-12.706	-4.600
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		146.757	102.335
10. Außerordentliche Aufwendungen	(19)	-9.195	0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-26.270	-14.055
12. Jahresüberschuß		111.292	88.280
13. Gewinnvortrag		3.768	3.768
14. Bilanzgewinn		115.060	92.048

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.12.2010

in T€	Position	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Um- buchungen 2010	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Ab- schreibungen (kumuliert) 01.01.2010	Zugänge 2010	Abgänge 2010	Ab- schreibungen (kumuliert) 31.12.2010	Buchwert 31.12.2010	Buchwert 31.12.2009
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE														
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.638	620	0	0	10.258	480	0	9.009	480	0	9.490	768	629
	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE GESAMT	9.638	620	0	0	10.258	480	0	9.009	480	0	9.490	768	629
II. SACHANLAGEN														
	1. Technische Anlagen und Maschinen	802	7	59	0	750	635	49	625	59	59	625	125	167
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.061	127	393	0	6.795	5.335	413	5.457	291	291	5.457	1.338	1.726
	SACHANLAGEN GESAMT	7.863	134	452	0	7.545	5.970	462	6.082	350	350	6.082	1.463	1.893
III. FINANZANLAGEN														
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	901.756	27.237	154	0	928.839	86.062	0	86.062	0	0	86.062	842.777	815.694
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	655.824	266.232	28.368	-26.455	867.233	0	0	0	0	0	0	867.233	655.824
	3. Beteiligungen	913	0	0	0	913	610	303	0	0	0	913	0	303
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.287	23.099	18	26.455	95.823	0	0	0	0	0	0	95.823	46.287
	5. Sonstige Ausleihungen	2.352	0	68	0	2.284	0	0	0	0	0	0	2.284	2.352
	FINANZANLAGEN GESAMT	1.607.132	316.568	28.608	0	1.895.092	86.672	303	86.672	0	0	86.672	1.808.117	1.520.460
	ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	1.624.633	317.322	29.060	0	1.912.895	101.651	1.245	101.651	350	350	102.547	1.810.348	1.522.982

ANHANG DER BILFINGER BERGER SE

Allgemeine Erläuterungen

1. Abschluss nach Handelsrecht

Der Abschluss der Bilfinger Berger SE ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) – unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes – aufgestellt. Im Berichtsjahr waren erstmals die Änderungen des HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) gem. Artikel 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB zu beachten. Die Vorjahreswerte sind unverändert ausgewiesen und daher nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, haben wir die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz beziehungsweise Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke im Anhang aufgeführt. Weiterhin wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst; sie sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die sonstigen Steuern werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Dabei wurden grundsätzlich die im Vorjahr angewandten Methoden beibehalten. Änderungen ergaben sich aufgrund der Umsetzung der neuen Vorschriften des BilMoG. Sie betrafen insbesondere den Ausweis und die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des zugehörigen Deckungsvermögens, die Bewertung der sonstigen Rückstellungen sowie den Ausweis Eigener Anteile. Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Selbsterstellte Immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Wertverzehr wird durch planmäßige Abschreibungen erfasst.

Außerdem nehmen wir außerplanmäßige Abschreibungen vor, soweit ein niedrigerer Wert geboten ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abzüglich erforderlicher Abschreibungen, angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Möglichen Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist in Form pauschaler Abschläge berücksichtigt.

Liquide Mittel werden zu Nennwerten bzw. bei Fremdwährungsguthaben zu Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ab dem Geschäftsjahr 2010 nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter der Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,15 Prozent berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Ein die Verpflichtungen übersteigender Betrag wird als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Ab dem Geschäftsjahr 2010 sind sie in Höhe des Erfüllungsbetrags, d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen, angesetzt, Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2008 geltenden Fassung (Aufwandsrückstellungen) beibehalten.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs.

1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Derivative Finanzinstrumente dienen grundsätzlich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften. Zusammengehörende Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Bei der Absicherung bilanzwirksamer Grundgeschäfte wird i.d.R. die sogenannte „Durchbuchungsmethode“ angewandt, d.h. sowohl die Grundgeschäfte als auch die Sicherungsgeschäfte werden zum Stichtag bewertet. Sich ausgleichende, gegenläufige Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto erfasst. Bei der Absicherung nicht bilanzwirksamer Grundgeschäfte werden Derivate als schwebende Geschäfte nicht bilanziert. Derivate, die nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind, werden zum Marktwert am Stichtag unter Beachtung des Realisations- bzw. Imparitätsprinzips bewertet.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den Steuersätzen im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Erläuterungen zur Bilanz

3. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a HGB sind in einer besonderen Aufstellung des Anteilsbesitzes zusammengefasst. Hierin enthalten ist auch eine abschließende Aufzählung aller Tochterunternehmen, die von der Offenlegungserleichterung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist als Anlage zum Anhang dargestellt.

4. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	227	310
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	397.382	689.334
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	571	188
Sonstige Vermögensgegenstände	13.071	33.873
	411.251	723.705

Zum 31.12.2010 bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Steuererstattungsansprüche sowie andere kurzfristige Vermögensgegenstände.

Wertpapiere

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Eigene Anteile	0	99.981
Sonstige Wertpapiere	0	14.688
	0	114.669

Die im Vorjahr hier ausgewiesenen Eigenen Anteile wurden entsprechend den durch das BilMoG geänderten Bilanzierungsvorschriften im Berichtsjahr offen vom Gezeichneten Kapital bzw. den Gewinnrücklagen abgesetzt. Es wird auf die Erläuterungen zu diesen Posten unter Tz. 6. Eigenkapital verwiesen.

Die im Vorjahr hier ausgewiesenen Sonstigen Wertpapiere wurden entsprechend den durch das BilMoG geänderten Bilanzierungsvorschriften im Berichtsjahr als Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs.2 Satz 2 HGB offen mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Es wird auf die Erläuterungen zu den Rückstellungen unter Tz. 7 verwiesen.

Liquide Mittel

Die Liquiden Mittel beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände.

5. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Das Deckungsvermögen setzt sich zusammen aus Liquiden Mitteln (2.357 T€), Anleihen (79.083 T€), Aktien (6.020 T€) sowie Rückdeckungsversicherungsansprüchen (10.497 T€) und sonstigen Vermögenswerten (2.474 T€). Die Vermögenswerte wurden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet, denen bei Wertpapieren der Börsenpreis am Stichtag zugrunde lag.

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	83.052	-
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	100.431	-
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	17.379	-

Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 101.925 T€.

Im beizulegenden Zeitwert von 100.431 T€ sind die Anschaffungskosten übersteigende Beträge von insgesamt 1.648 T€ enthalten. Die Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB greift im Geschäftsjahr 2010 nicht, da dieser Betrag durch freiverfügbare Gewinnrücklagen zum Stichtag in Höhe 76.135 T€ deutlich überdeckt wird.

6. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt unverändert 138.072 T€. Es ist eingeteilt in 46.024.127 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Wert von 3,00 € je Aktie. Entsprechend der durch das BilMoG geänderten Ausweisvorschriften wurde der auf das Gezeichnete Kapital entfallende Betrag für 1.884.000 eigene Aktien im Berichtsjahr hiervon in Abzug gebracht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. April 2010 wurde das genehmigte Kapital 2009, das nach Durchführung der Kapitalerhöhung im Jahr 2009 nur noch in reduzierter Höhe zur Verfügung stand, aufgehoben und durch ein neues genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2010) in Höhe von 69.000 (Vorjahr: 29.016) T€ ersetzt. Es ist befristet bis zum 14. April 2015 und dient der Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen.

Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. April 2010 wurde das bedingte Kapital III aufgehoben und durch ein neues bedingtes Kapital ersetzt. Danach ist das Grundkapital um bis zu 13.807 T€ durch Ausgabe von bis zu 4.602.412 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 3,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Es dient zur Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. bei Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten aus Schuldverschreibungen.

Im Februar 2008 hatte der Vorstand der Bilfinger Berger SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2007 1.884.000 Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 53,07 € über die Börse zurückgekauft. Dies entspricht 4,094 Prozent der gegenwärtigen Stimmrechte. Die Aktien befinden sich im Eigenbesitz, ein Einzug ist derzeit nicht beabsichtigt.

Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien aus genehmigtem Kapital und aus bedingtem Kapital sowie zu den Möglichkeiten zum Rückkauf und zur Verwendung eigener Aktien verweisen wir auf die Erläuterungen im Lagebericht.

Es liegen folgende Meldungen nach § 21 WpHG hinsichtlich des Bestehens von Stimmrechtsanteilen an unserer Gesellschaft von mehr als 3 Prozent beziehungsweise mehr als 5 Prozent vor:

- Die BlackRock Investment Management (UK) Limited, London / Großbritannien, hat mitgeteilt, dass am 1. Dezember 2009 die Stimmrechtsanteile der BlackRock Group Limited, London / Großbritannien, die Schwelle von 3 Prozent überschritten haben und 4,8 Prozent betragen. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass auch die Stimmrechtsanteile der BR Jersey International Holdings L.P., St. Helier / Jersey, (4,82 Prozent), der BlackRock International Holdings Inc., New York / USA, (4,82 Prozent), und der Blackrock Advisors Holdings, Inc., New York / USA, (4,82 Prozent), die Schwelle von 3 Prozent überschritten haben. Außerdem wurde mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile der BlackRock Financial Management, Inc., New York / USA, (5,25 Prozent), der BlackRock Holdco 2, Inc., New York / USA, und der BlackRock, Inc., New York / USA, (5,25 Prozent), die Schwellen von 3 Prozent und 5 Prozent überschritten haben. Sämtliche Stimmrechte wurden nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 i.V.m. Satz 2 WPHG zugerechnet.
Am 26. Februar 2010 hat BlackRock Investment Management (UK) Limited, London / Großbritannien, mitgeteilt, dass am 24. Februar 2010 die Stimmrechte der BlackRock Financial Management, Inc., New York / USA, (5,04 Prozent), der BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington / USA, (5,04 Prozent) und der BlackRock, Inc., New York / USA, (5,04 Prozent) die Schwelle von 5 Prozent überschritten haben, nachdem diese am 8. Februar 2010 kurzzeitig mit jeweils 4,86 Prozent unter die 5 Prozent-Schwelle gefallen waren. Sämtliche Stimmrechte wurden nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 i.V.m. Satz 2 WPHG zugerechnet.
- DJE Investment S.A., Luxemburg / Luxemburg, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 13. Dezember 2010 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,03 Prozent betrug. Außerdem wurde mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile von Dr. Jens Ehrhardt, Deutschland, und DJE Kapital AG, Pullach / Deutschland, die Schwelle von 5 Prozent überschritten haben und ebenfalls 5,03 Prozent betragen; die Stimmrechte wurden nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 i.V.m. Satz 2 WPHG zugerechnet.
- INVESCO Limited, Hamilton / Bermuda, hat mitgeteilt, dass am 8. Juli 2010 ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und 5,15 Prozent betrug. Am 5. Oktober 2010 hat der Stimmrechtsanteil die Grenze von 5 Prozent wieder unterschritten und betrug 4,98 Prozent.

- Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt / Deutschland, hat mitgeteilt, dass am 14. Juni 2010 ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,78 Prozent betrug. Hiervon wurden 1,03 Prozent nach § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 i.V.m. Satz 2 WPHG zugerechnet.

Rücklagen

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	170.464	70.483
2. Eigene Anteile	-94.329	0
3. Rücklage für eigene Anteile	0	99.981
	76.135	170.464

Die Gesellschaft verfügt unverändert über 1.884.000 eigene Aktien. Entsprechend den durch das BilMoG geänderten Vorschriften zum Ausweis Eigener Anteile wurde der auf die Gewinnrücklagen entfallende Betrag im Berichtsjahr mit diesen verrechnet. Die im Vorjahr passivierte Rücklage für eigene Anteile wurde in Andere Gewinnrücklagen umgegliedert.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 92.048 T€ wurde in Höhe von 88.280 T€ ausgeschüttet und in Höhe von 3.768 T€ auf neue Rechnung vorgetragen.

7. Rückstellungen

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	73.532
Steuerrückstellungen	79.585	56.352
Sonstige Rückstellungen	156.380	132.052
	235.965	261.936

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden entsprechend den durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften im Berichtsjahr bewertet und vollständig mit Deckungsvermögen im Sinne § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Ein danach verbliebener Überhang an Deckungsvermögen ist als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen und unter Tz. 5 erläutert.

Mittelbare Verpflichtungen aus Pensionszusagen der Unterstützungskasse der Bilfinger Berger SE sind nicht zu passivieren. Sie sind vollständig durch das vorhandene Kassenvermögen gedeckt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter der Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 5,15 % zu Grunde gelegt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 Prozent und erwartete Rentensteigerungen mit 1,5 Prozent berücksichtigt.

Im Vorjahr erfolgte die Bewertung nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 5,0 Prozent. Der Unterschiedsbetrag aus der Umstellung des Bewertungsverfahrens zum 01.01.2010 beträgt 9.678 T€ und wurde im Berichtsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Er ist in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Von dem zeitlichen Verteilungswahlrecht nach Artikel 67. Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Prozess- und Verwertungsrisiken bei Immobilien, personalbezogene Verpflichtungen sowie sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

8. Verbindlichkeiten

in T€	Restlaufzeit		
	31.12.2010	bis zu 1 Jahr	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	250.000	84.000	250.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.036	7.036	10.378
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	863.039	863.039	875.951
Sonstige Verbindlichkeiten	73.743	73.743	41.309
- davon aus Steuern	(26.582)	(26.582)	(27.744)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(82)	(82)	(69)
	1.193.818	1.027.818	1.177.638

Zum 31.12.2010 bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 250.000 T€ mit Endfälligkeiten Mitte 2011 und 2013.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus zentralem Cash-Pooling.

9. Haftungsverhältnisse

Es bestehen Verbindlichkeiten aus Bank- und Konzernbürgschaften in Höhe von 3.058.389 (Vorjahr: 2.796.409) T€. Sie resultieren im Wesentlichen aus der Absicherung von Avallinien für Konzerngesellschaften. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird aufgrund der guten Bonität der betreffenden Konzerngesellschaften als gering eingeschätzt.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre
Operating Leasingverhältnisse		
Minimumleasingzahlung	679	508
Weitere finanzielle Verpflichtungen (Miete)	8.818	29.349
davon entfallen auf verbundene Unternehmen:	0	0

11. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, und zu Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden zur Steuerung von Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt und dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Reine Handelspositionen ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

Es werden derzeit vorwiegend außerbörslich gehandelte Instrumente wie Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen, Zinsswaps und Zinsoptionen eingesetzt.

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente

Von dem Gesamtbetrag der Nominalwerte von 0,5 Mrd. € entfallen 0,3 Mrd. € auf Devisenderivate und 0,2 Mrd. € auf Zinsderivate.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden anhand von Marktwerten oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte dieser derivativen Finanzinstrumente betragen -6,3 Mio. € für Währungsderivate und -11,9 Mio. € für Zinsderivate.

Bewertungseinheiten

Die gehaltenen derivativen Finanzinstrumente sind Teil von Bewertungseinheiten. Die Absicherungen werden vornehmlich anhand von Mikro-Hedges, z.T. bezogen auf Saldopositionen, vorgenommen. Daher haben sich die gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte bis zum Abschlussstichtag weitgehend ausgeglichen und werden sich auch künftig weitgehend ausgleichen. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird anhand der Critical Terms Match-Methode oder anhand von Regressionsanalysen ermittelt.

Bewertungseinheiten:

Grundgeschäftsart	gesichertes Risiko	Betrag Mio. €	Zeitraum
Vermögensgegenstände	Währung	261,8	2011-2015
Schulden	Währung	270,6	2011
	Zins	222,0	2011-2013
Derivate (back-to-back Geschäfte)	Währung	578,7	2011-2012
	Commodity	0,1	2012
schwebende Geschäfte	Währung	453,8	2011

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

12. Umsatzerlöse

Im Inland wurden Umsatzerlöse in Höhe von 119.995 (Vorjahr: 114.532) T€ erwirtschaftet, die nahezu ausschließlich aus weiterverrechneten Leistungen an Konzerngesellschaften resultieren.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 25.209 (Vorjahr: 38.103) T€ entfallen mit 25.013 T€ auf Erträge aus Währungsumrechnung. Im Vorjahr betrafen sie mit 29.670 T€ im Wesentlichen die Zuschreibung auf eigene Anteile.

14. Personalaufwand

in T€	2010	2009
Löhne und Gehälter	37.357	31.375
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.324	3.114
Aufwendungen für Altersversorgung	2.650	7.818
	43.331	42.307

Mit der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG werden die Aufwendungen für Altersversorgung nach Zinsaufwand und Dienstzeitaufwand unterschieden. Nur letzterer wird weiterhin im Personalaufwand berücksichtigt. Der Zinsaufwand wird saldiert mit Erträgen aus Planvermögen im Zinsergebnis ausgewiesen.

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Sachkosten der Verwaltung, Mieten und Pachten, Versicherungsprämien, sonstige Dienstleistungs- und Personalaufwendungen, Zuführungen zu Rückstellungen sowie Wertminderungen des Umlaufvermögens. In diesem Posten sind ebenfalls die sonstigen Steuern mit 272 (Vorjahr: 70) T€ ausgewiesen.

16. Ergebnis Finanzanlagen

in T€	2010	2009
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	199.293	141.759
Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	3.124	85.623
Erträge aus Beteiligungen	13.141	56.811
- davon aus verbundenen Unternehmen	(13.141)	(56.811)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.396	6.424
- davon aus verbundenen Unternehmen	(14.727)	(5.263)
	225.706	119.371

17. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen in Höhe von 303 (Vorjahr: 0) T€ betreffen im Finanzanlagevermögen ausgewiesene Beteiligungen.

18. Zinsergebnis

in T€	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.751	19.904
- davon aus verbundenen Unternehmen	(7.525)	(13.365)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.457	24.504
- davon an verbundene Unternehmen	(10.658)	(9.357)
	-12.706	-4.600

19. Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe 9.195 (Vorjahr: 0) T€ resultieren aus der Umstellung der Bewertung, insbesondere der Pensionsverpflichtungen und des Deckungsvermögens, entsprechend den Vorschriften des BilMoG zum 01.01.2010.

Sonstige Angaben

20. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand der Bilfinger Berger SE

Herbert Bodner, Vorsitzender

Unternehmensentwicklung, Personal (Arbeitsdirektor), Recht, Compliance, Project Controlling, Kommunikation

Joachim Enenkel

Technik, Ingenieurbau, Power Services, Nigeria

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen: Bilfinger Berger Budownictwo S.A., Warschau/Polen* | Hydrobudowa-6 S.A., Warschau/Polen*

Roland Koch (ab 1. März 2011)

Roland Koch übernimmt ab 1. Juli 2011 das Amt des Vorstandsvorsitzenden von Herbert Bodner

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften: UBS Deutschland AG, Frankfurt am Main (Vorsitz)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen: Hessische Staatsweingüter GmbH Kloster Eberbach, Eltville (Vorsitz)

Joachim Müller

Bilanzen, Finanzen, Controlling, Revision, Steuern, Investor Relations, Controlling, Einkauf, IT

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen: Bilfinger Berger Budownictwo S.A., Warschau/Polen* | Fru-Con Holding Corporation, Woodbridge, Virginia/USA* | Hydrobudowa-6 S.A., Warschau/Polen* | Valemus Australia Pty Limited, Sydney/Australien*

Klaus Raps

Hochbau, Facility Services, Government Services

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen: Fru-Con Holding Corporation, Woodbridge, Virginia/USA (Chairman)* | Valemus Australia Pty. Limited, Sydney/Australien*

Prof. Hans Helmut Schetter (bis 31. Dezember 2010)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen: Bilfinger Berger Budownictwo S.A., Warschau/Polen (Vorsitz)* | Fru-Con Holding Corporation, Woodbridge, Virginia/USA (Chairman)* | Hydrobudowa-6 S.A., Warschau/Polen (Vorsitz)*
(Stand: 31. Dezember 2010)

Thomas Töpfer

Arbeitssicherheit, Gesundheit, Umwelt, Qualitätssicherung, Industrial Services, Concessions

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen: BIS Production Partner AS, Porsgrunn/Norwegen (Vorsitz)* | Valemus Australia Pty. Limited, Sydney/Australien*

Die Angaben zu den Ressortzuständigkeiten und zu den Mandaten beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den 1. Januar 2011.

* Konzernmandat

Vorstand der Bilfinger Berger AG (bis 8. Oktober 2010)

Herbert Bodner, Vorsitzender

Unternehmensentwicklung, Recht, Compliance, Project Controlling, Kommunikation, Ingenieurbau

Joachim Müller

Bilanzen, Finanzen, Controlling, Revision, Steuern, Investor Relations, Einkauf, IT

Klaus Raps

Hochbau, Facility Services, Government Services, außereuropäische Beteiligungen

Kenneth D. Reid

Concessions, Power Services

Prof. Hans Helmut Schetter

Personal (Arbeitsdirektor), Technik, europäische und außereuropäische Beteiligungen

Thomas Töpfer

Industrial Services

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands besteht aus mehreren Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Komponenten:

- Fixgehälter in Höhe von 2.812 (Vorjahr: 3.175) T€
- Tantiemen in Höhe von 5.005 (Vorjahr: 3.887) T€
- Abfindungen und Entschädigungen von 3.299 (Vorjahr: 0) T€
- Sondervergütungen in Höhe von 225 (Vorjahr: 0) T€
- Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung im rechnerischen Wert zum Zeitpunkt der Gewährung von 2.017 (Vorjahr: 770) T€
- Sachbezüge in Höhe von 354 (Vorjahr: 280) T€
- Pensionszusagen; für das Berichtsjahr wurden Zahlungen in Höhe von 1.095 (Vorjahr: 1.495) T€ an externe Versorgungsträger geleistet, denen Rückflüsse an die Gesellschaft von 217 (Vorjahr: 119) T€ gegenüberstehen.

Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.496 (Vorjahr: 2.535) T€. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen für diesen Personenkreis beträgt 27.456 (Vorjahr: 28.003) T€. Nach HGB beträgt die Pensionsrückstellung hierfür 27.106 (Vorjahr: 25.956) T€.

Aufsichtsrat der Bilfinger Berger SE

Ehrevorsitzender:

Gert Becker

Dr. h.c. Bernhard Walter, Vorsitzender

Ehemaliger Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

Daimler AG, Stuttgart | Deutsche Telekom AG, Bonn | Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf

Stephan Brückner, stellvertretender Vorsitzender

Mitarbeiter der BIS HIMA GmbH, Heinsberg

Volker Böhme

Mitarbeiter der BIS Industrieservice Nordwest GmbH, Dortmund

Dr. John Feldmann

Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

BASF Coatings AG, Münster* | Cognis GmbH, Monheim (Vorsitz)*

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen: COFACE Holding AG, Mainz

Thomas Kern

Mitarbeiter der HSG Zander Rhein-Main GmbH, Neu-Isenburg

Rainer Knerler

Regionalleiter Berlin-Brandenburg der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Berlin

Slawomir Kubera

Mitarbeiter der Bilfinger Berger Budownictwo S.A., Warschau/Polen

Thomas Pleines

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Allianz Deutschland AG, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Allianz Versicherungs AG, München

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften: DEKRA SE, Stuttgart

Dietmar Schäfers

Stellvertretender Bundesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften: ThyssenKrupp Xervon GmbH, Düsseldorf (stellvertretender Vorsitz) | Zentrales Versorgungswerk für das Dachdeckerhandwerk VVaG, Wiesbaden | Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG, Wiesbaden (stellvertretender Vorsitz) | Zusatzversorgungskasse des Dachdeckerhandwerks VVaG, Wiesbaden | Zusatzversorgungskasse des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks VVaG, Wiesbaden | Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG, Wiesbaden

Bernhard Schreier

Vorsitzender des Vorstands der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

ABB AG, Mannheim | Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH, Heidelberg (Vorsitz)* | Universitätsklinikum Heidelberg AÖR, Heidelberg

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen: Gallus Holding AG, St. Gallen/Schweiz | Heidelberg Americas, Inc., Kennesaw/USA (Chairman)* | Heidelberg Graphic Equipment Ltd., Brentford/UK (Chairman)* | Heidelberg Japan K.K., Tokio/Japan * | Heidelberg USA, Inc., Kennesaw/USA (Chairman)*

Udo Stark

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der MTU Aero Engines Holding AG, München

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften: MTU Aero Engines Holding AG, München

Prof. Dr. Klaus Trützscher

Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie GmbH, Duisburg

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften: Celesio AG, Stuttgart* | TAKKT AG, Stuttgart (Vorsitz)* | Zwiesel Kristallglas AG, Zwiesel (Vorsitz) | Wuppermann AG, Leverkusen (Vorsitz)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien anderer in- und ausländischer Wirtschaftsunternehmen: Wilh. Wehrhahn KG, Neuss

Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich, soweit nicht anders angegeben, auf den 31. Dezember 2010.

* Konzernmandat

Präsidium:

Dr. h.c. Bernhard Walter
Stephan Brückner
Dr. John Feldmann
Dietmar Schäfers

Prüfungsausschuss:

Udo Stark
Volker Böhme
Rainer Knerler
Prof. Dr. Klaus Trützscher

Nominierungsausschuss:

Dr. h.c. Bernhard Walter
Dr. John Feldmann
Udo Stark

Sonderausschuss:

Dr. h.c. Bernhard Walter
Stephan Brückner
Volker Böhme
Dr. John Feldmann
Thomas Kern
Rainer Knerler
Udo Stark
Prof. Dr. Klaus Trützscher

Aufsichtsrat der Bilfinger Berger AG (bis 8. Oktober 2010)

Ehrevorsitzender:

Gert Becker

Dr. h.c. Bernhard Walter, Vorsitzender

Ehemaliger Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt am Main

Stephan Brückner, stellvertretender Vorsitzender

Mitarbeiter der BIS HIMA GmbH, Heinsberg

Hans Bauer

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der HeidelbergCement AG, Heidelberg

Volker Böhme

Mitarbeiter der BIS Industrieservice Nordwest GmbH, Dortmund

Dr. Horst Dietz

Geschäftsführer der DIETZ Unternehmensberatungsgesellschaft mbH, Berlin

Britta Ehrbrecht

Mitarbeiterin der Bilfinger Berger AG, Mannheim

Dr. John Feldmann

Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein

Dirk Gieß (ab 11. März 2010)

Mitarbeiter der Bilfinger Berger Verkehrswegebau GmbH, Bochum

Andreas Harnack

Leiter der Abteilung Bauwirtschaft der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main

Reinhard Heller (bis 10. März 2010)

Mitarbeiter der Franz Kassecker GmbH, Waldsassen

Rainer Knerler

Regionalleiter Berlin-Brandenburg der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Berlin

Prof. Dr. Hermut Kormann

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Voith AG, Heidenheim

Harald Möller

Mitarbeiter der Bilfinger Berger AG, Mannheim

Klaus Obermierbach

Mitarbeiter der J. Wolferts GmbH, Köln

Thomas Pleines

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Allianz Deutschland AG, ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Allianz Versicherungs AG, München

Dr.-Ing. E.h. Rudolf Rupprecht

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der MAN Aktiengesellschaft, München

Dietmar Schäfers

Stellvertretender Bundesvorsitzender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main

Rainer Schilling

Mitarbeiter der Babcock Borsig Service GmbH, Oberhausen

Bernhard Schreier

Vorsitzender des Vorstands der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg

Udo Stark

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der MTU Aero Engines Holding AG, München

Prof. Dr. Klaus Trützscher

Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie GmbH, Duisburg

Präsidium:

Dr. h.c. Bernhard Walter
Stephan Brückner
Udo Stark

Prüfungsausschuss:

Udo Stark
Dr. h.c. Bernhard Walter
Klaus Obermierbach

Nominierungsausschuss:

Dr. h.c. Bernhard Walter
Udo Stark

Ausschuss gemäß § 31 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz:

Dr. h.c. Bernhard Walter
Stephan Brückner
Udo Stark
Reinhard Heller (bis 10. März 2010)
Dirk Gieß (ab 11. März 2010)

Sonderausschuss (ab 30. März 2010):

Dr. h.c. Bernhard Walter
 Stephan Brückner
 Dr. John Feldmann
 Rainer Knerler
 Harald Möller
 Klaus Obermierbach
 Udo Stark
 Prof. Dr. Klaus Trützschler

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 2.056 (Vorjahr: 1.769) T€ einschließlich des Ersatzes von Aufwendungen von 49 (Vorjahr: 40) T€. Sie sind im Vergütungsbericht individualisiert aufgeführt.

21. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Angestellte	2010	2009
Inland	274	265
Ausland	3	5
Gesamt	277	270

Gewerbliche Arbeitnehmer wurden im Geschäftsjahr 2010 und im Vorjahr nicht beschäftigt.

22. Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar i.S.d. § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

23. Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene jährliche Entsprechenserklärung wurde am 30. Juli 2010 von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf unserer Internet-Homepage ab diesem Zeitpunkt den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

24. Gewinnverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den im Jahresabschluss der Bilfinger Berger SE des Geschäftsjahres 2010 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 115.060 T€ wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 2,50 € je dividendenberechtigter Stückaktie	110.350 T€
Vortrag des Restbetrags auf neue Rechnung	4.710 T€
Bilanzgewinn	115.060 T€

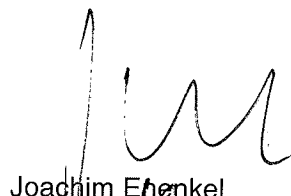
Dieser Gewinnverwendungsvorschlag basiert auf dem am 24. Februar 2011 dividendenberechtigten Grundkapital in Höhe von 132.420 T€ (eingeteilt in 44.140.127 Stückaktien). Aufgrund einer Veränderung im Bestand eigener Aktien kann sich die Anzahl dividendenberechtigter Aktien bis zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns verändern. In diesem Fall werden Vorstand und Aufsichtsrat in der Hauptversammlung bei unveränderter Ausschüttung von 2,50 € je Aktie einen entsprechend angepassten Beschlussvorschlag zur Gewinnverwendung unterbreiten.

Mannheim, den 24. Februar 2011

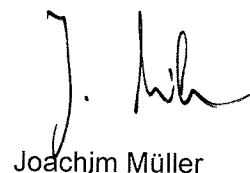
Der Vorstand



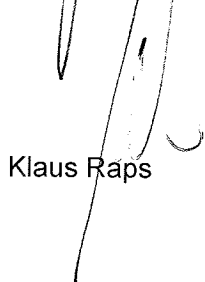
Herbert Bodner



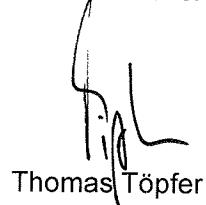
Joachim Ehenkel



Joachim Müller



Klaus Raps



Thomas Töpfer

ANTEILSBESITZ DER BILFINGER BERGER SE

A. Vollkonsolidierte Gesellschaften I. Inländische Gesellschaften mit Befreiung nach § 264 Abs. 3 / § 264b HGB Stand 31.12.2010	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres T€
abbakus GmbH & Co. KG, Ottobrunn	100	411	338
Achatz GmbH Bauunternehmung, Mannheim	100	1.000	- 1)
ahr careclean GmbH, Oberhausen	100	2.619	- 1)
ahr catering GmbH, Oberhausen	100	117	- 1)
ahr Service GmbH, Oberhausen	100	5.308	- 1)
ahr servita GmbH, Oberhausen	100	99	- 1)
Babcock Borsig Anlagenservice GmbH, Oberhausen	100	34	- 1)
Babcock Borsig Service GmbH, Oberhausen	100	30.580	- 1)
Babcock Noell GmbH, Würzburg	100	5.636	- 1)
bauperformance GmbH, Frankfurt	100	1.007	- 1)
BBFS Alpha Verwaltungs GmbH, Mannheim	100	25	- 1)
BBFS Beta Verwaltungs GmbH, Mannheim	100	25	- 1)
BBS Schalungsbau GmbH, Bobenheim-Roxheim	100	1.565	- 1)
BBV Systems GmbH, Bobenheim-Roxheim	100	3.591	- 1)
bebit Informationstechnik GmbH, Mannheim	100	2.566	- 1)
BHR Hochdruck-Rohrleitungsbau GmbH, Essen	100	3.502	- 1)
Bilfinger Berger Facility Services GmbH, Neu-Isenburg	100	105.549	301
Bilfinger Berger Government Services GmbH, Mainz	100	1.763	- 1)
Bilfinger Berger Hochbau GmbH, Frankfurt	100	30.000	- 1)
Bilfinger Berger Industrial Services GmbH, München	100	74.385	- 1)
Bilfinger Berger Ingenieurbau GmbH, Wiesbaden	100	30.000	- 1)
Bilfinger Berger Instandsetzung GmbH, München	100	260	- 1)
Bilfinger Berger Nigeria GmbH, Wiesbaden	100	3.000	- 1)
Bilfinger Berger Parking GmbH, Frankfurt	100	1.068	- 1)
Bilfinger Berger PI Corporate Services GmbH, Wiesbaden	100	3.324	- 1)
Bilfinger Berger Power Services GmbH, Oberhausen	100	44.643	- 1)
Bilfinger Berger Real Estate Management GmbH, Mannheim	100	15.133	- 1)
Bilfinger Berger Regiobau GmbH, Freiburg	100	1.500	- 1)
Bilfinger Berger Spezialtiefbau GmbH, Frankfurt	100	1.000	- 1)
BIS arnholdt GmbH, Gelsenkirchen	100	5.000	- 1)
BIS E.M.S. GmbH, Cloppenburg	100	1.863	- 1)
BIS Heinrich Scheven GmbH, Erkrath	80	300	- 1)
BIS Industrieservice Nordwest GmbH, Dortmund	95	511	- 1)
BIS Industrieservice Süd GmbH, Puchheim	95	700	- 1)
BIS Isoliertechnik Nord GmbH, Leuna	81	333	- 1)
BIS Maintenance Südwest GmbH, Leimen	89	307	- 1)
BIS OKI Isoliertechnik GmbH, Pforzheim	87	2.000	- 1)
BIS Prozesstechnik GmbH, Frankfurt	98	2.023	- 1)
BIS Rohrleitungsbau GmbH, Bitterfeld	84	1.180	- 1)
EPM Allvaris GmbH, Düsseldorf	100	27	- 1)
EPM Assetis GmbH, Frankfurt	100	20.427	- 1)
EPM Gewerbe & Logistik GmbH, Düsseldorf	100	26	- 1)
Euro Asset Management GmbH, Frankfurt	100	25	- 1)
Euro Property Management EPM GmbH, Frankfurt	100	25	- 1)
Fondsmanagement Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	100	29	9
Friedrich Eisen-GmbH, Mannheim	100	102	- 1)
GBV Versicherungsvermittlung GmbH, Mannheim	100	26	- 1)
Gottlieb Tesch Straßen- und Leitungsbau GmbH, Bad Freienwalde	100	-1.894	- 1)
HSG Zander AS GmbH, Neu-Isenburg	100	25	- 1)
HSG Zander BS GmbH, Neu-Isenburg	100	25	- 1)
HSG Zander culinaress GmbH, Ottobrunn	100	25	- 1)
HSG Zander Event Services GmbH, Neu-Isenburg	100	220	- 1)
HSG Zander GmbH, Neu-Isenburg	100	43.262	- 1)

ANTEILSBESITZ DER BILFINGER BERGER SE

A. Vollkonsolidierte Gesellschaften I. Inländische Gesellschaften mit Befreiung nach § 264 Abs. 3 / § 264b HGB Stand 31.12.2010	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres T€
HSG Zander International GmbH, Neu-Isenburg	100	42.115	- 1)
HSG Zander IS GmbH, Neu-Isenburg	100	25	- 1)
HSG Zander Nord GmbH, Neu-Isenburg	100	30	- 1)
HSG Zander Nordost GmbH, Neu-Isenburg	100	30	- 1)
HSG Zander Ost GmbH, Neu-Isenburg	100	30	- 1)
HSG Zander Rhein-Main GmbH, Neu-Isenburg	100	30	- 1)
HSG Zander Rhein-Ruhr GmbH, Neu-Isenburg	100	30	- 1)
HSG Zander Süd GmbH, Neu-Isenburg	100	30	- 1)
HSG Zander Südost GmbH, Neu-Isenburg	100	30	- 1)
HSG Zander Südwest GmbH, Neu-Isenburg	100	30	- 1)
HSG Zander Württemberg GmbH, Neu-Isenburg	100	30	- 1)
Hüser & Co. GmbH, Mannheim	100	614	- 1)
J. Wolfferts GmbH, Berlin	100	511	- 1)
J. Wolfferts GmbH, Bonn	100	256	- 1)
J. Wolfferts GmbH, Essen	100	1.030	- 1)
J. Wolfferts GmbH, Köln	100	7.113	- 1)
J. Wolfferts GmbH, Mannheim	100	511	- 1)
Kraftwerks- und Industrieservice GmbH, Peitz	100	409	- 1)
MCE Aschersleben GmbH, Aschersleben	100	6.588	1.047
MCE Berlin GmbH, Berlin	100	8.342	4.972
Modernbau GmbH, Saarbrücken	100	2.243	- 1)
Passavant - Geiger GmbH, Aarbergen	100	12.348	- 1)
proactive GmbH flexible work, Oberhausen	100	25	- 1)
R&M Ausbau Berlin GmbH, Berlin	90	445	- 1)
R&M Ausbau Frankfurt GmbH, Rödermark	80	307	- 1)
R&M Ausbau GmbH, München	100	4.174	- 1)
R&M Ausbau Leipzig GmbH, Leipzig	98	179	- 1)
R&M Ausbau Mannheim GmbH, Mannheim	85	153	- 1)
R&M Ausbau München GmbH, München	75	800	- 1)
R&M Kühllagerbau Bielefeld GmbH, Bielefeld	83	750	- 1)
R&M Kühllagerbau Holding GmbH, Bielefeld	100	81	- 1)
R&M Kühllagerbau Mannheim GmbH, Mannheim	95	335	- 1)
Roediger Vacuum GmbH, Hanau	100	1.535	- 1)
Sanicalor Sanitäre Installations- und Heizungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln	100	191	- 1)
Steinmüller-Instandsetzung Kraftwerke Gesellschaft für Energie-und Umwelttechnik mbH, Peitz	100	8.599	- 1)
STS Steinmüller Siemens GmbH, Bremen	89	219	- 1)
SVA Verkehrssicherungs-Anlagen GmbH, Saarbrücken	100	178	- 1)
TESCH Industrie- und Rohrleitungsbau GmbH, Essen	100	343	- 1)
Wolfferts Haus- und Wärmetechnik GmbH, Köln	100	25	- 1)

ANTEILSBESITZ DER BILFINGER BERGER SE

A. Vollkonsolidierte Gesellschaften II. Übrige inländische Gesellschaften Stand 31.12.2010	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres T€
Babcock Rohrleitungsbau GmbH, Osterode	100	23	-1
BAR Industrieservice GmbH, Brunsbüttel	51	-839	-644
bauserve GmbH, Frankfurt	90	2.383	1.892
BB Alpha PPP-Projektgesellschaft mbH, Frankfurt	100	24	0
BB Entsorgung HB GmbH, Mannheim	100	24	0
BB Infrastructure Services GmbH, Mannheim	100	-2.055	-871
Bilfinger Berger A1 mobil GmbH, Wiesbaden	100	19	-3
Bilfinger Berger Entsorgung GmbH, Mannheim	100	-3.033	-5.135
Bilfinger Berger Entsorgung Nord GmbH, Hamburg	100	737	- ¹⁾
Bilfinger Berger Middle East Construction Holding GmbH, Wiesbaden	100	10	-2
Bilfinger Berger PI Australia Holding GmbH, Wiesbaden	100	13	-9
Bilfinger Berger PI Europe Holding GmbH, Wiesbaden	100	1	-11
Bilfinger Berger Project Investments GmbH, Wiesbaden	100	1.155	38
Bilfinger Berger Real Estate GmbH & Co. KG, Mannheim	100	30.215	1.193
BIS Equipment Service GmbH, München	100	4.441	3.815
BIS Gas Turbine Systems GmbH, Bremen	93	256	- ¹⁾
BIS Gerätetechnik Deutschland GmbH, Bochum	100	606	159
BIS Gerber GmbH, Dortmund	81	650	- ¹⁾
BIS HIMA GmbH, Heinsberg	100	-11.046	-1.769
BIS IKF GmbH, Oststeinbek	93	1.429	474
BIS Industrieservice Mitte GmbH, Frankfurt	96	3.497	-166
BIS Industrieservice Nord GmbH, Hamburg	100	367	-13
BIS Industrieservice Nordost GmbH, Kavelstorf	100	13	-506
BIS Industrietechnik Minden GmbH, Minden	100	856	102
BIS Maintenance Nord GmbH, Leuna	100	10.617	1.687
BIS Montageservice Deutschland GmbH, Leuna	100	1.786	649
BIS Montageservice GmbH, Kavelstorf	100	67	28
BIS Rohrbau Grenzach GmbH, Grenzach-Wyhlen	100	12.219	797
BIS Shared Services Leuna GmbH, Leuna	100	89	4
BIS TSG Industrieservice GmbH, Gersthofen	100	1.639	518
BIS Turnaround GmbH, Ludwigshafen	100	-4.549	-2.596
Caecilium Coeln GmbH, Köln	100	313	0
CEC Construction Engineering + Contracting GmbH, Wiesbaden	100	585	584
Djuro Djakovic Montage GmbH, Oberhausen	81	330	55
EPM InServ GmbH, Wiesbaden	100	602	82
EPM Wohnen GmbH, Frankfurt	100	322	253
Fondsmanagement Berlin GmbH, Berlin	100	29	9
HSG Zander Automotive GmbH, Neu-Isenburg	100	24	0
HSG Zander City Light & Services GmbH, Neu-Isenburg	51	820	-3
HSG Zander FS GmbH, Neu-Isenburg	100	646	616
HSG Zander Hausmeister Services GmbH, Neu-Isenburg	100	45	-68
HSG Zander Security & Services GmbH, Neu-Isenburg	100	116	7
MCE Industrieservice Deutschland GmbH, Leuna	100	35	0
MCE Industrietechnik West GmbH, Bochum	100	2.002	244
MCE Treasurymanagement GmbH, Leuna	100	35	18
PASSAVANT-INTECH GmbH, Rimpar	100	1.220	185
PASSAVANT-ROEDIGER CONTROLS GmbH, Aarbergen	100	475	-39
Patientendienste Rosenheim GmbH, Rosenheim	89	94	69
Peters Engineering AG, Ludwigshafen	52	5.598	2.455
PJB Beteiligungs-GmbH, Wiesbaden	100	27	6
PKB GmbH Ingenieurbüro, Frankfurt	75	846	93
PPP Schloss Sonnenstein GmbH, Frankfurt	100	26	0
PPP Schulen Halle GmbH, Halle	100	27	1

ANTEILSBESITZ DER BILFINGER BERGER SE

A. Vollkonsolidierte Gesellschaften	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres T€
II. Übrige inländische Gesellschaften			
Stand 31.12.2010			
PPP Schulen Landkreis Hof GmbH, Frankfurt	100	25	0
Projekt- und Betriebsgesellschaft Kreishaus Unna mbH, Unna	90	1.291	300
Projektgesellschaft Justizvollzug Burg GmbH & Co. KG, Burg	90	-1.035	918
PSG Perfekt Service GmbH, Dreieich	100	111	9
PTZ Kiel Beteiligungs GmbH, Wiesbaden	100	20	-2
R&M Ausbau Hamburg GmbH, Hamburg	85	647	187
R&M Ausbau Stuttgart GmbH, Schönaich	100	-285	-239
R&M Baudienstleistungen GmbH, München	100	19.192	125
R&M International GmbH, Oberhausen	100	-19.181	-20.920
Roediger BioEnergie GmbH, Hanau	100	223	-242
Roediger Gebäudetechnik GmbH, Hanau	100	-20	-171
Roediger Grundbesitz GmbH, Hanau	100	205	1
Rotring Engineering AG, Buxtehude	100	8.462	588
Sönnichsen & Görtz Baugesellschaft mbH, Hamburg	100	0	0
TBS Technische Betriebs- und Service Gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	51	51	197
TWP Ingenieurbüro GmbH, Hattingen	90	231	205
TYROBE Vertriebsgesellschaft für Haus- und Labortechnik mbH, Köln	100	68	4
Washington Zander Global Services GmbH, Stuttgart	70	36	52

ANTEILSBESITZ DER BILFINGER BERGER SE

A. Vollkonsolidierte Gesellschaften	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in 1.000 Währungs-einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs-einheiten
III. Ausland			
Stand 31.12.2010			
Abigroup Asset Developments Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 0	AUD 12.033
Abigroup Contractors Pty Limited, Belmont, Australien	100	AUD 279.077	AUD 45.349
Abigroup Limited, Sydney, Australien	100	AUD 19.370	AUD 1.203
Abigroup Management Services Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 0	AUD 16
Abigroup Mining Services Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 228	AUD 735
Abigroup Properties Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 12	AUD 3.761
Abigroup Services Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 0	AUD 0
AIRVAC, Inc., Rochester, Indiana, USA	100	USD 16.268	USD 2.669
Australian Pacific Technologies Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 1.729	AUD 0
Babcock Borsig Service Arabia Ltd., Dammam, Saudi-Arabien	100	SAR 29.921	SAR 20.780
Boulderstone Holdings Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 98.451	AUD 6.541
Boulderstone Hornibrook Engineering Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 1.204	AUD 0
Boulderstone Hornibrook International Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 40	AUD 0
Boulderstone Hornibrook Projects Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 7	AUD -3.500
Boulderstone Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 110.934	AUD 32.553
Boulderstone Queensland Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 94.488	AUD 8.423
Boulderstone Services Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 0	AUD 0
BBPI (Aegis) Holdings Pty Ltd, Melbourne, Australien	100	AUD 0	AUD 0
BBV Systems Co. Ltd., Bangkok, Thailand	100	THB 28.393	THB 3.351
BBV Systems Sp. z o.o., Danzig, Polen	100	PLN 292	PLN 239
BEDFORD EDUCATION PARTNERSHIP HOLDINGS LIMITED, Egham, Surrey, Großbritannien	100	GBP 10	GBP 0
BEDFORD EDUCATION PARTNERSHIP LIMITED, Egham, Surrey, Großbritannien	100	GBP -62	GBP -12
Beheermaatschappij Brabant Mobiel B.V., Oosterhout, Niederlande	90	EUR 4.556	EUR 2.020
BHR Piping (Pty) Ltd., Rivonia, Südafrika	75	ZAR -14.954	ZAR -14.955
BILFINGER BERGER AMBIENTE S.r.l., Bozen, Italien	100	EUR 94	EUR -53
Bilfinger Berger Baugesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	100	EUR 9.508	EUR 3.402
Bilfinger Berger Budownictwo S.A., Warschau, Polen	100	PLN 164.300	PLN 25.522
Bilfinger Berger Building Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100	PLN 506	PLN 113
Bilfinger Berger (Canada) Inc., Vancouver, Kanada	100	CAD -8.942	CAD -4.730
Bilfinger Berger Civil Hungária Kft., Budapest, Ungarn	100	EUR 6.798	EUR 3.375
Bilfinger Berger Civil Inc., Vancouver, Washington, USA	100	USD 11.299	USD 3.010
Bilfinger Berger Civil Odenplan AB, Stockholm, Schweden	100	SEK 1.657	SEK 1.557
Bilfinger Berger Civil Pty. Ltd., Sydney, Australien	100	AUD 11.693	AUD 618
Bilfinger Berger Civil UK LIMITED, Warrington, Cheshire, Großbritannien	100	GBP -2.557	GBP 3.933
Bilfinger Berger Emirates Construction B.V., Rotterdam, Niederlande	100	EUR -13	EUR -6
Bilfinger Berger Emirates Construction LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	100	AED -43.043	AED -2.936
Bilfinger Berger Facility Services Holding Schweiz AG, Wallisellen, Schweiz	100	CHF 5.822	CHF -98
Bilfinger Berger Finance (HK) Limited, Hongkong, Volksrepublik China	100	HKD 534	HKD -642
Bilfinger Berger Funderingstechnieken B.V., Roermond, Niederlande	100	EUR 7	EUR -5
Bilfinger Berger Government Services s.r.l., Bozen, Italien	100	EUR 10	EUR -25
Bilfinger Berger Industrial Services (UK) Limited, Aberdeen, Großbritannien	99	GBP 28.173	GBP 4.832
Bilfinger Berger Industrial Services Rohrbau Pratteln AG, Pratteln, Schweiz	100	CHF 4.531	CHF 873
Bilfinger Berger Industrial Services Spain S.A., Madrid, Spanien	95	EUR 4.631	EUR 30
Bilfinger Berger Industrial Services Swiss AG, Zofingen, Schweiz	100	CHF 889	CHF 566
Bilfinger Berger KVH Holdings Inc., Vancouver, Kanada	100	CAD 0	CAD 0
Bilfinger Berger P.I. (Finance) Ltd., Maidenhead, Berkshire, Großbritannien	100	GBP 31	GBP 29
Bilfinger Berger Power Holdings (pty) Ltd., Rivonia, Südafrika	100	ZAR 188.355	ZAR 36.560
Bilfinger Berger Project Development S.á.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	EUR 1.734	EUR -1
Bilfinger Berger Project Investments Inc., Ontario, Kanada	100	CAD 6.359	CAD 1.447
Bilfinger Berger Project Investments Limited, Maidenhead, Berkshire, Großbritannien	100	GBP 4.623	GBP 10.031
Bilfinger Berger Project Investments Pty Ltd., Sydney, Australien	100	AUD 6.562	AUD 956
Bilfinger Berger Project Investments S.C.A. SICAR, Senningerberg, Luxemburg	100	EUR 161.899	EUR 14.292
Bilfinger Berger Projects S.á.r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	EUR 251	EUR 180
Bilfinger Berger Qatar W.L.L., Doha, Katar	100	QAR 16.593	QAR -8.633
Bilfinger Berger Umwelt Hellas A.E., Thessaloniki, Griechenland	100	EUR -348	EUR -319
BIS Beteiligungsverwaltungs GmbH, Linz, Österreich	100	EUR 79.315	EUR 27.368
BIS Chemserv GmbH, Linz, Österreich	100	EUR 19.079	EUR 2.521
BIS Czech s.r.o., Most, Tschechische Republik	100	CZK 522.119	CZK 11.576
BIS Dunaj s.r.o., Bratislava, Slowakei	99	EUR -1.685	EUR -1.723
BIS Engineering s.r.o., Prag, Tschechische Republik	87	CZK 12.652	CZK 1.012
BIS Equipment AB, Uddevalla, Schweden	100	SEK 1.144	SEK -900
BIS Frucon Engineering Inc., Ballwin, Missouri, USA	100	USD 930	USD 73

ANTEILSBESITZ DER BILFINGER BERGER SE

A. Vollkonsolidierte Gesellschaften	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in 1.000 Währungs-einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs-einheiten
III. Ausland			
Stand 31.12.2010			
BIS Frucon Industrial Services Inc., Ballwin, Missouri, USA	100	USD 11.570	USD 4.094
BIS Gerätetechnik GmbH, Wels, Österreich	100	EUR 11.973	EUR 2.529
BIS Guernsey Limited, St. Peter Port, Guernsey	99	GBP 379	GBP 242
BIS Hungary Kft., Budapest, Ungarn	99	HUF 1.911.039	HUF 115.596
BIS Industrial Services België N.V., Antwerpen, Belgien	89	EUR 3.950	EUR 119
BIS Industrial Services Limited, Runcorn, Cheshire, Großbritannien	99	GBP 15.267	GBP 3.147
BIS Industrial Services N.A. Inc., Ballwin, Missouri, USA	100	USD 1.433	USD 2.011
BIS Industrial Services Nederland B.V., Brielle, Niederlande	89	EUR 53.055	EUR 17.058
BIS Industrial Services Österreich GmbH, Linz, Österreich	100	EUR 165.290	EUR 52.178
BIS Industrial Services Sweden AB, Karlstad, Schweden	100	SEK 11.703	SEK -18.184
BIS Industrier AS, Sandnes, Norwegen	84	NOK 134.662	NOK 37.224
BIS Industrietechnik Polska Sp. z o.o., Krakau, Polen	100	PLN 3.287	PLN -6.678
BIS Industrietechnik Salzburg GmbH, Salzburg, Österreich	100	EUR 16.562	EUR 5.145
BIS Industrietechnik AB, Gävle, Schweden	99	SEK 4.016	SEK -4.282
BIS Insulation B.V., Brielle, Niederlande	89	EUR 5.913	EUR 0
BIS International Construction and Trading N.V., Schoten, Belgien	89	EUR 2.232	EUR 993
BIS Isenta AB, Kungälv, Schweden	100	SEK -2.756	SEK -7.352
BIS Isenta Norr AB, Örnsköldsvik, Schweden	100	SEK -1.050	SEK -987
BIS IZOMAR Sp. z o.o., Warschau, Polen	95	PLN 33.985	PLN 4.505
BIS MainServ Sp. z o.o., Warschau, Polen	87	PLN 20.166	PLN 9.195
BIS Mixab AB, Uddevalla, Schweden	100	SEK 1.172	SEK -30.310
BIS Multiserwis Sp. z o.o., Krapkowice, Polen	81	PLN 48.222	PLN 13.952
BIS Personalservice Österreich GmbH, Linz, Österreich	100	EUR 2.716	EUR 467
BIS plettac Sp. z o.o., Ostrzeszów, Polen	78	PLN 24.082	PLN 3.052
BIS Prefal Isolamentos Térmicos Lda., Lissabon, Portugal	100	EUR 3.445	EUR 428
BIS Production Partner AB, Stenungsund, Schweden	99	SEK 56.674	SEK 12.211
BIS Production Partner AS, Porsgrunn, Norwegen	99	NOK 245.010	NOK 25.145
BIS Production Partner Holding AS, Porsgrunn, Norwegen	99	NOK 207.636	NOK 5.692
BIS Production Partner IFS AS, Porsgrunn, Norwegen	99	NOK 93.929	NOK 8.558
BIS Production Partner IM AS, Porsgrunn, Norwegen	99	NOK 29.118	NOK 5.145
BIS Production Partner Interpipe AB, Stenungsund, Schweden	99	SEK 5.075	SEK 933
BIS Production Partner Oy, Orimattila, Finnland	99	EUR 4.299	EUR 0
BIS ROB Montagebedrijf N.V., Beveren, Belgien	95	EUR 13.976	EUR 1.259
BIS ROB Zeeland B.V., Terneuzen, Niederlande	95	EUR 2.734	EUR 1.355
BIS Salamis (M&I) Limited, Aberdeen, Großbritannien	99	GBP 15.301	GBP 5.802
BIS Salamis Inc., Broussard, Louisiana, USA	100	USD 3.521	USD -28
BIS Salamis International Limited, Aberdeen, Großbritannien	99	GBP 42	GBP 0
BIS Salamis Limited, Suffolk, Großbritannien	99	GBP 0	GBP 0
BIS Scaffolding B.V., Brielle, Niederlande	89	EUR 15.244	EUR 5
BIS Shared Services B.V., Brielle, Niederlande	89	EUR 91	EUR 0
BIS Shared Services Österreich GmbH, Linz, Österreich	100	EUR 782	EUR 552
BIS Slovensko s.r.o., Rovinka, Slowakei	100	EUR 2.425	EUR -142
BIS Standortservices Linz GmbH, Linz, Österreich	100	EUR 513	EUR 129
BIS Tepsco Inc., Deer Park, Texas, USA	100	USD 78.312	USD -583
BIS VAM Anlagentechnik GmbH, Wels, Österreich	100	EUR 54.867	EUR 16.060
BIS Willich GmbH, Wien, Österreich	85	EUR 1.287	EUR 776
BIS Willich Industrial Services Limited, Dublin, Irland	100	EUR 828	EUR -1.555
BIS Willich Limited, Dublin, Irland	100	EUR 0	EUR 0
BIS Willich Management and Consulting Company Belgium N.V., Antwerpen (Schoten), Belgien	89	EUR 636	EUR 3
Bohr- und Rohrtechnik GmbH - BIS, Wien, Österreich	100	EUR 15.046	EUR 4.081
Centennial Contractors Enterprises Inc., Reston, Virginia, USA	100	USD 36.560	USD 9.954
Centennial Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100	USD 68.057	USD 0
CHEMOPETROL CHEMBUILD s.r.o., Most, Tschechische Republik	100	CZK 93.694	CZK 606
CIS Infrastructure Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 0	AUD 0
CIS Projects Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 0	AUD 0
CIS Roads Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 4.439	AUD 0
CIS Victoria Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 0	AUD 0
CIS Water Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 744	AUD 0
Clackmannanshire Schools Education Partnership (Holdings) Ltd., Maidenhead, Berkshire, Großbritannien	85	GBP 100	GBP 0
Clackmannanshire Schools Education Partnership Ltd., Maidenhead, Berkshire, Großbritannien	85	GBP 950	GBP 23

ANTEILSBESITZ DER BILFINGER BERGER SE

A. Vollkonsolidierte Gesellschaften III. Ausland Stand 31.12.2010	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
Conneq Industrial Infrastructure Services Pty Ltd, Brisbane, Australien	100	AUD 10.907	AUD 3.644
Conneq Infrastructure Services (Australia) Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 116.119	AUD 2.768
Conneq Infrastructure Services (Holding) Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 105.330	AUD 4.006
Conneq Infrastructure Services (New Zealand) Pty Limited, Auckland, Neuseeland	100	NZD 14.415	NZD 2.123
COVENTRY EDUCATION PARTNERSHIP HOLDINGS LIMITED, London, Großbritannien	100	GBP 10	GBP 0
COVENTRY EDUCATION PARTNERSHIP LIMITED, London, Großbritannien	100	GBP 771	GBP 75
CROSS CITY TUNNEL Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 0	AUD 0
Deutsche Babcock LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	90	AED 500	AED 0
Deutsche Babcock Middle East FZE, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	100	AED 1.061	AED 61
Duro Dakovic Montaža d.d., Slavonski Brod, Kroatien	81	HRK 113.807	HRK 12.730
EPM Assetis Mülk Yönetim Hizmetleri Ticaret Limited Şirketi, Istanbul, Türkei	100	TRY -127	TRY 284
EPM Eurasia Ticaret Limited Şirketi, Istanbul, Türkei	51	TRY 579	TRY 596
EPM Swiss Property Management AG, Wallisellen, Schweiz	100	CHF -925	CHF 864
Euro Ressurs AS, Sandnes, Norwegen	84	NOK 2.590	NOK 7.132
EUROMONT GROUP a.s., Most, Tschechische Republik	100	CZK 380.453	CZK 8.900
Fire Support (SSFR) Holdings Ltd., Staffordshire, Großbritannien	85	GBP -125	GBP -95
Foreshore Asset Holdings Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 0	AUD 0
FRU-CON Construction Corporation, Woodbridge, Virginia, USA	100	USD 46.670	USD 3.435
FRU-CON Holding Corporation, Woodbridge, Virginia, USA	100	USD 210.822	USD 1.393
Golden Crossing Holdings Inc., Vancouver, Kanada	100	CAD 19.807	CAD 3.811
HEATEC COMPANY LIMITED, Laemchabang, Thailand	100	THB 47.140	THB 20.080
Highway Management (City) Holdings Ltd., Belfast, Nordirland	75	GBP 1.203	GBP 1.619
HSG Austria Corporate Services GmbH, Wien, Österreich	100	EUR 35	EUR -24
HSG Zander CZ s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100	CZK 62.265	CZK 24.379
HSG Zander Danmark A/S, Kopenhagen, Dänemark	100	DKK 666	DKK 420
HSG Zander España S.A., Madrid, Spanien	100	EUR 483	EUR 44
HSG Zander Facility Services Yönetim Hizmetleri ve Ticaret Limited Şirketi, Istanbul, Türkei	100	TRY -327	TRY -221
HSG Zander GmbH, Wien, Österreich	64	EUR 2.052	EUR 1.216
HSG Zander Hungaria Kft., Budapest, Ungarn	100	HUF 194.383	HUF 49.325
HSG Zander Ireland Limited, Dublin, Irland	100	EUR 1.244	EUR 61
HSG Zander KRK O.O.O., Krasnojarsk, Russland	100	RUB 2.000	RUB 0
HSG Zander KZN O.O.O., Kazan, Russland	100	RUB 6.350	RUB 2.947
HSG Zander Luxemburg Sarl, Luxemburg, Luxemburg	100	EUR -722	EUR -624
HSG Zander Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100	PLN 666	PLN 2.760
HSG Zander RND, Rostov-on-Don, Russland	100	RUB 937	RUB -63
HSG Zander Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100	RON 2.203	RON 1.042
HSG Zander RUS O.O.O., Moskau, Russland	100	RUB 217.554	RUB 61.816
HSG Zander (Schweiz) AG, Schaffhausen, Schweiz	100	CHF 13.580	CHF 4.795
HSG Zander Services Limited, Dublin, Irland	100	EUR 274	EUR 88
HSG Zander Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100	EUR 270	EUR 111
HSG Zander SPB O.O.O., St. Petersburg, Russland	100	RUB 23.190	RUB 8.210
HSG Zander UK Limited, Gloucester, Großbritannien	100	GBP 2.765	GBP 796
HSG Zander UKR O.O.O., Kiew, Ukraine	100	UAH 2.409	UAH 860
Hydrobudowa-6 S.A., Warschau, Polen	100	PLN 11.886	PLN -5.389
I Power Solutions (WA) Pty Ltd, Perth, Australien	100	AUD 4.896	AUD 334
Industrial & Marine Electrics Pty Ltd, Cairns, Australien	100	AUD 1.715	AUD -41
iNTACT Technische Gebäudemanagement Gesellschaft m.b.H., St. Pölten, Österreich	90	EUR 1.136	EUR 182
International Contracting Services LTD, Nassau, Bahamas	100	USD -34	USD 96
Intervalve (pty) Ltd., Rivonia, Südafrika	50	ZAR -36.452	ZAR -14.405
iPower Solutions Pty Ltd, Brisbane, Australien	100	AUD 15.900	AUD 1.525
iPower Utility Services Pty Ltd., Brisbane, Australien	100	AUD 0	AUD 0
K-1 Eventservice Limited, Birmingham, Großbritannien	100	EUR 68	EUR 25
Kin Sun Construction & Engineering (Macau) Limited, Macau, Volksrepublik China	100	HKD 29.717	HKD 1.077
KOG Fabricators (pty) Ltd., Alrode, Südafrika	100	ZAR 5.323	ZAR -818
KOG Machine Tool & Die (Pty) Ltd., Alrode, Südafrika	100	ZAR 38	ZAR 557
KOG Piping Systems South Africa (Pty) Ltd., Woodmead, Südafrika	75	ZAR -3.733	ZAR -6.168
L.T.M. Industrie SAS, Toussieu, Frankreich	80	EUR 6.707	EUR 219
MCE Energietechnik Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich	100	EUR 37	EUR 1
MCE Energietechnik GmbH & Co. KG, Wien, Österreich	100	EUR -868	EUR 120
MCE Industrietechnik Holding GmbH, Linz, Österreich	100	EUR 1.370	EUR 10
MCE Industrietechnik Linz Beteiligungs GmbH, Linz, Österreich	100	EUR 39	EUR 0

ANTEILSBESITZ DER BILFINGER BERGER SE

A. Vollkonsolidierte Gesellschaften III. Ausland Stand 31.12.2010	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
MCE Maschinen- und Apparatebau GmbH & Co. KG, Linz, Österreich	100	EUR 16.937	EUR 780
MCE Maschinen- und Apparatebau GmbH, Linz, Österreich	100	EUR 27.234	EUR -1
MCE Nyíregyháza Kft., Nyíregyháza, Ungarn	100	HUF 1.048.331	HUF 202.127
MCE Service Polska Sp. z o.o., Krakau, Polen	81	PLN 639	PLN 281
MCE Slany s.r.o., Slany, Tschechische Republik	100	CZK 174.660	CZK 5.370
MCE Stahl- und Maschinenbau Beteiligungs GmbH, Linz, Österreich	100	EUR 35	EUR 4
MCE Stahl- und Maschinenbau GmbH & Co. KG, Linz, Österreich	100	EUR 28.708	EUR 7.669
Millennium Risk Management LLC, Clayton, Missouri, USA	100	USD 1.398	USD 286
Modernbau Lux S.A., Sandweiler, Luxemburg	100	EUR 65	EUR 31
OKI Swiss AG, Gebenstorf, Schweiz	55	CHF 4.842	CHF 1.302
Passavant-Geiger Envirotech (Hangzhou) Co. Ltd., Hangzhou, Volksrepublik China	100	CNY 12.410	CNY -1.779
Peters Engineering France SARL, Montrouge, Frankreich	52	EUR 297	EUR 264
R&M Ausbau Luxemburg Sàrl, Sandweiler, Luxemburg	85	EUR 121	EUR 73
R&M Tüchler Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	90	EUR 1.282	EUR 384
Roediger Aktiengesellschaft, Münchenstein, Schweiz	100	CHF 915	CHF -1
RW Health Partnership Holdings Pty. Ltd., Sydney, Australien	100	AUD 17.785	AUD 900
S.A. Marinas Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 0	AUD 0
Scottish Borders Education Partnership Holdings Ltd., Maidenhead, Berkshire, Großbritannien	75	GBP 10	GBP 0
Scottish Borders Education Partnership Ltd., Maidenhead, Berkshire, Großbritannien	75	GBP -1.544	GBP 266
SI UNIMONTEX s.r.o., Most, Tschechische Republik	100	CZK 68.149	CZK 7.566
Steinmüller Africa (pty) Ltd., Rivonia, Südafrika	75	ZAR -54.190	ZAR -38.596
Steinmüller Engineering Services (pty) Ltd., Rivonia, Südafrika	75	ZAR 177.620	ZAR 69.856
Steinmüller Properties Number Two (pty) Ltd., Rivonia, Südafrika	100	ZAR 3.433	ZAR 599
Stoney Trail Group Holdings, Edmonton, Alberta, Kanada	100	CAD 4.080	CAD -569
Tanis i-Power Solutions SDN BHD, Kuala Lumpur, Malaysia	100	MYR 0	MYR 0
Valemus Australia Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 299.533	AUD -10.785
Valemus Finance Australia Pty Limited, Sydney, Australien	100	AUD 219.923	AUD 0
Valemus Risk Management Services Limited, St. Peter Port, Guernsey	100	AUD 32.457	AUD 2.800
Victorian Correctional Infrastructure Partnership Pty. Ltd., Sydney, Australien	100	AUD 45.189	AUD 4.531
Women's College Partnership, Markham, Kanada	100	CAD 10.456	CAD 0

ANTEILSBESITZ DER BILFINGER BERGER SE

B. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital T€	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres T€
I. Inland			
Stand 31.12.2010			
A1 mobil GmbH & Co. KG, Sittensen	43	1.014	721
AHR-Lippe Dienstleistungsgesellschaft mbH, Detmold	49	200	73
AK Krankenhausdienstleistungen GmbH, Essen	40	340	44
AK Service GmbH, Essen	20	77	49
A-mobil Services GmbH, Mannheim	43	45 ²⁾	0 ²⁾
APUW Service GmbH, Hamburg	50	41	16
A-Z Service GmbH, Bremen	40	102	77
Babcock Fertigungszentrum GmbH, Oberhausen	50	2.878	186
DSG -Dörenberg Klinik-Service-Gesellschaft mbH, Bad Rothenfelde	20	42	4
HERRENTUNNEL LÜBECK GmbH & Co. KG, Lübeck	50	-5.606	791
Klinik Servicegesellschaft Oberberg GmbH, Lindlar	49	55	26
KMR-Reinigung-Service GmbH, Düsseldorf	90 ³⁾	133	63
m+p management GmbH, Braunschweig	40	733	7
Mühlberger GmbH, Wiesbaden	34	690	390
MZG Clean GmbH, Bad Lippspringe	20	39	14
Partikeltherapiezentrum Kiel GmbH & Co. KG, Kiel	50	10	2
Passavant & Watec GmbH, Aarbergen	33	311 ²⁾	82 ²⁾
PMS-Petrochemicals Maintenance Services GmbH, Leuna	20	-94	-70
savemaxx contracting GmbH, Braunschweig	49	610	349
Stadion Frankfurt Management GmbH, Frankfurt	50	340 ²⁾	40 ²⁾
ukb-service GmbH, Berlin	25	84	37
Wohnpark Aubing GmbH & Co. Bauprojekt KG, München	50	50 ⁴⁾	0 ⁴⁾

ANTEILSBESITZ DER BILFINGER BERGER SE

B. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen II. Ausland Stand 31.12.2010	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in 1.000 Währungs- einheiten	Ergebnis in 1.000 Währungs- einheiten
ABW Abbruch, Boden- und Wasserreinigungs-Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	40	EUR 6.122 ²⁾	EUR 3.236 ²⁾
Aegis Correctional Partnership Pty Ltd, Melbourne, Australien	50	AUD 0	AUD 0
Aegis Securitisation Nominees Pty Ltd, Melbourne, Australien	50	AUD 0	AUD 0
Agder OPS Finansselskap AS, Lillesand, Norwegen	50	NOK 191.060	NOK -11.547
Alltlastensanierung und Abraumdeponie Langes Feld Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	24	EUR 16.603 ²⁾	EUR 1.017 ²⁾
BILFINGER BERGER (THAI) CONSTRUCTION CO. LTD., Bangkok, Thailand	49	THB 294.456	THB 18.657
Brisbane Motorway Services Pty Limited, Sydney, Australien	50	AUD 3.239	AUD 2.639
Colley Terrace Pty Limited, Sydney, Australien	50	AUD 0	AUD 0
Deutsche Babcock Al Jaber W.L.L., Doha, Katar	40	QAR 44.888 ²⁾	QAR 27.704 ²⁾
Djuro Djakovic Euromontaza d.o.o., Krsko, Slowenien	16	EUR 136 ²⁾	EUR 61 ²⁾
Duro Dakovic Consulting d.o.o., Slavonski Brod, Kroatien	16	HRK 137 ²⁾	HRK -6 ²⁾
Duro Dakovic Montaža - Centar za zavarivanje d.o.o., Slavonski Brod, Kroatien	16	HRK 1.154 ²⁾	HRK 768 ²⁾
Duro Dakovic Montaža - Dizalice d.o.o., Slavonski Brod, Kroatien	20	HRK 12.292 ²⁾	HRK 2.005 ²⁾
Duro Dakovic Montaža - Odrzavanje i usluge d.o.o., Slavonski Brod, Kroatien	16	HRK 3.117 ²⁾	HRK 327 ²⁾
Duro Dakovic Montaža Izolak d.o.o., Slavonski Brod, Kroatien	16	HRK 7.341 ²⁾	HRK 1.322 ²⁾
East Down Education Partnership Ltd., Belfast, Nordirland	50	GBP 10	GBP 0
EBS Training (pty) Ltd., Bethal, Südafrika	48	ZAR 1.553	ZAR 290
Eduardo Construction (pty) Ltd., Witbank, Südafrika	30	ZAR 13.299	ZAR 4.832
Friday Eurotech Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	45	EUR 1.985	EUR 0
Gateway Motorway Services Pty Limited, Sydney, Australien	50	AUD 4.054	AUD 2.826
gbconsortium 1 Limited, Northwood, Großbritannien	44	GBP 904	GBP 532
Glenent Pty Limited, Sydney, Australien	50	AUD 0	AUD 0
GLOUCESTER HEALTHCARE PARTNERSHIP LIMITED, London, Großbritannien	50	GBP 2.702	GBP 866
HEALTHCARE PROVIDERS (GLOUCESTER) LIMITED, London, Großbritannien	50	GBP 38	GBP 0
Highway Management (Scotland) Limited, Maidenhead, Berkshire, Großbritannien	42	GBP -750	GBP 12
HSG Zander MENA Holding Limited	50	AED 0	AED 0
Infusion Health KVH General Partnership, Vancouver, Kanada	50	CAD 5.748	CAD 5.069
Julius Berger Nigeria PLC, Abuja, Nigeria	50	NGN 7.722.184 ²⁾	NGN 3.259.122 ²⁾
KENT EDUCATION PARTNERSHIP LIMITED, Maidenhead, Berkshire, Großbritannien	50	GBP 524	GBP -63
Lisburn Education Partnership Ltd., Belfast, Nordirland	50	GBP 10	GBP 0
M6 Duna Autópálya Koncessziós Rt., Budapest, Ungarn	40	EUR 28.932	EUR 2.086
M6 Tolna Autópálya Koncessziós Zrt., Budapest, Ungarn	45	EUR 34.972	EUR 777
Mediterranean Sea Engineering Construction Joint Stock Company, Sirte, Libyen	49	LYD 65.812 ²⁾	LYD 3.003 ²⁾
Northwestconnect Holdings Inc., Edmonton, Kanada	50	CAD 18.946	CAD -81
PASSAVANT España S.A., Barcelona, Spanien	45	EUR 2.290	EUR 480
Pier Apartment Hotel Pty Limited, Sydney, Australien	50	AUD 0	AUD 0
Silos Sp. z o.o., Warschau, Polen	50	PLN 5.407	PLN 668
Southern Way Asset Management Nominees Pty Ltd, North Sydney, Australien	33	AUD 0	AUD 0
Southern Way Holdings Pty Limited, North Sydney, Australien	33	AUD 4.000	AUD 0
Trans-Park Highway Holding Inc., Ontario, Kanada	50	CAD 10.984	CAD 3.163
Westlink Services Pty Limited, Sydney, Australien	50	AUD 2.069	AUD 1.135

ANTEILSBESITZ DER BILFINGER BERGER SE

C. Nicht konsolidierte Gesellschaften	Anteil am Kapital in %
I. Inland	
Stand 31.12.2010	
A1 mobil Verwaltungs-GmbH, Sittensen	43
A8 mobil GmbH & Co. KG, Gersthofen	43
A8 mobil Verwaltungs-GmbH, Gersthofen	43
Achatz Service GmbH, Mannheim	100
BB Beta PPP-Projektgesellschaft mbH, Frankfurt	100
BB Delta PPP-Projektgesellschaft mbH, Frankfurt	100
BB Gamma PPP-Projektgesellschaft mbH, Frankfurt	100
BB Grundbesitz GmbH, Mannheim	100
BB Rho Verwaltungs GmbH, Mannheim	100
BB Theta Verwaltungs GmbH, Mannheim	100
Bilfinger Berger A8 mobil GmbH, Wiesbaden	100
BIRGIT Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs-KG, Pullach	87
BIS EnTech GmbH, München	100
BIS Instandhaltung Neuss GmbH, Neuss	100
Bodenreinigungszentrum Hessen GmbH, Neu-Isenburg	100
Bromit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	94
City-Parkhaus Betriebsgesellschaft mbH, Oberursel	30
CTA Verwaltungs GmbH & Co. KG, Mannheim	100
DW Immobilien Management GmbH, Düsseldorf	40
Erste DW Immobilien Management GmbH & Co. KG, Düsseldorf	40
F + Z Baugesellschaft mbH, Hamburg	100
GBP - Gesellschaft für Bau- und Prüftechnik mit beschränkter Haftung, Mannheim	100
Grund- und Pfahlbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt	100
HERRENTUNNEL LÜBECK Verwaltungsgesellschaft mbH, Mannheim	50
Hochbau Halle-Seeben GmbH, Leipzig	100
Korksteinwerk GmbH, München	100
Mühlberger Lerch Arbeitsschutz GmbH, Wiesbaden	29
Parkhaus Jahnplatz Betriebsgesellschaft mbH, Wiesbaden	25
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft mbH, Wiesbaden	26
Parkhaus Markt Betriebsgesellschaft mbH, Wiesbaden	26
PJB Management-GmbH, Wiesbaden	100
Polska Holding GmbH, Leipzig	100
Power Office Verwaltungs GmbH, Mannheim	100
PR France GmbH, Aarbergen	100
Projekt- und Betriebsgesellschaft Justizzentrum Chemnitz GmbH, Neu-Isenburg	100
projekt-partner-online GmbH, Mannheim	51
PTZ Partikeltherapiezentrum Kiel Management GmbH, Wiesbaden	50
R&M Ausbau Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	100
R&M Fassadentechnik Südwest GmbH, München	100
R&M WSI Braunschweig GmbH Wärme-, Schallschutz und Industrieservice, Salzgitter	100
R&M WSI Kiel GmbH Wärme-, Schallschutz und Industrieservice, Kavelstorf	100
R&M WSI Nürnberg GmbH Wärme-, Schallschutz und Industrieservice, München	100
Rheinhold & Mahla Unterstützungskasse GmbH, München	100
SANCTOR Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Düsseldorf KG, Düsseldorf	100
SFM Payment GmbH, Frankfurt	50
SRC GmbH Sound Reduction Consultance, München	100
TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmering	33
Willich Beteiligungen GmbH, München	100

ANTEILSBESITZ DER BILFINGER BERGER SE

C. Nicht konsolidierte Gesellschaften	Anteil am Kapital in %
II. Ausland	
Stand 31.12.2010	
Babcock Borsig de Mexico S.A. de C.V., Ciudad de México, Mexiko	100
Babcock Borsig Power Usluge d.d.o., Belgrad, Serbien	100
Babcock Borsig Service Hellas E.P.E., Athen, Griechenland	100
Babcock Borsig Service Hungary KFT, Budapest, Ungarn	100
Bilfinger Berger stavebni Praha s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100
BIS Finland Oy, Porvoo, Finnland	100
BIS Industrial Services France S.A.R.L., Chateau Thierry, Frankreich	100
BIS NIMB S.A., Cernavoda, Rumänien	98
BIS Production Partner Ipec AS, Kristiansand, Norwegen	99
BWO Investments (pty) Lt., Lenasia, Südafrika	100
Deutsche Babcock Nigeria Ltd., Abuja, Nigeria	70
EG DESIGN s.r.o., Horni Jiretin, Tschechische Republik	51
EHR German Piping Systems (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika	100
EPM Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100
Facility Services International Limited, London, Großbritannien	50
FB Generation Services B.V., Breda, Niederlande	25
Hesp Services B.V., Zwartewaal, Niederlande	45
HoldingBud-2000 Sp. z o.o., Warschau, Polen	100
HSG Zander Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	100
HSG Zander d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100
HSG Zander Hrvatska d.o.o., Zagreb, Kroatien	100
HSG Zander/Jordan Ltd. Co., Amman, Jordanien	50
Inselko AS, Porsgrunn, Norwegen	99
Kuwaiti German Maintenance and Supply Company, Safat, Kuwait	48
Lagan College Education Partnership (Holdings) Limited, Belfast, Nordirland	50
Lagan College Education Partnership Limited, Belfast, Nordirland	50
MCE Eins Beteiligungsverwaltungs GmbH, Linz, Österreich	100
MCE INSAAT MAKINE IMALAT SANAYI VE TICARET LIMITED SIRKETI, Ankara, Türkei	100
MCE Montagen Polska Sp. z o.o., Krakau, Polen	100
MCE Ukraine Ltd., Kiew, Ukraine	100
Mersey Care Development Company Limited, Birmingham, Großbritannien	50
Nexus Partnership Pty Ltd, Melbourne, Australien	33
Noggerath France EURL, Saint Jean Le Blanc, Frankreich	100
Olajterv Peters KFT., Budapest, Ungarn	26
Ombindi (pty) Ltd., Rivonia, Südafrika	75
POLREF Sp. z o.o., Warschau, Polen	95
R&M Technical Services Austria GmbH, Wien, Österreich	100
RECONA N.V., Geel, Belgien	22
Rotring Engineering India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	49
Sort 4 Limited, Aberdeen, Großbritannien	50
The Stoke On Trent & Staffordshire Safer Communities Community Interest Company, Maidenhead Berkshire, Großbritannien	100
Tor Bank School Education Partnership (Holdings) Limited, Belfast, Nordirland	50
Tor Bank School Education Partnership Limited, Belfast, Nordirland	50
Torrens Health Partnership Pty Ltd, Melbourne, Australien	100
Valemus Limited, Sydney, Australien	100

¹⁾ Mit diesen Gesellschaften besteht ein Gewinnabführungsvertrag

²⁾ Jahresabschluss 31.12.2009

³⁾ Fehlender beherrschender Einfluss durch vertragliche Gestaltungen bzw. rechtliche Umstände

⁴⁾ Jahresabschluss 31.12.2008

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bilfinger Berger SE (vormals Bilfinger Berger AG), Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 21. März 2011

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Peter Wollmert
Wirtschaftsprüfer



Thomas Müller
Wirtschaftsprüfer

